Ichneumoniden Steiermarks
(und der Nachbarländer).

Bearbeitet von
Professor P. Gabriel Strobl
in Admont.

III. Fam. Pimplariae.

Wichtigere specielle Literatur (außer Gr. III. Band, Ratz. Br. 1880, p. 1—26 u. Thms.):

Hlg. = Holmgren: Monographia Pimplariarum Sueciae. 1860, p. 1—76.

Tasch. = Taschenberg: Die Schlupfwespenfamilie Pimplariae etc. in Zeitschrift für die ges. Naturw. 1863, p. 50—63 und 245—305.

Schmd. = Dr. Otto Schmiedeknecht: Die europ. Gattungen der Schlupfwespenfamilie Pimplariae, p. 419—444. Zeitschrift und Jahr ist in meinem Ex. auffallender Weise nicht angegeben. Arten werden nicht beschrieben, die Gattungen viel zu sehr zersplittert; ich halte mich an die vorher angegebenen Autoren und führe die von Schmd. angenommenen Gattungen, wenn ich darüber sicher bin, in Klammern an.

Schmd. Liss. = Die palaearktischen Gattungen und Arten der Lissonotinen. In „zool. Jahrbüchern", Jena 1900.

Rhyssa Gr. III.

persuasoria L. Gr. 267, Tasch. 250, Hlg. 9, Br. 2. An Baumstrünken und Scheiterholz bis auf die Voralpen ♂♀ häufig: Admont, Gesäuse, Hohentauern, Koralpe, Turrach, Frohnleiten; auch um Melk, Seitenstetten, Kals in Tirol; aus Lemberg (Göbel); Mai—August.

Variiert stark in der Ausdehnung der weißen Zeichnungen; bei 1 ♀ sind die Thoraxseiten größtentheils und das ganze Gesicht bis auf eine feine Mittellinie weiß.

amoena Gr. 266, Tasch. 251. Auf einer Fichtenbank im Röthelsteinerwalde bei Admont am 5. August 1 ♀.

(**Thalessa** Hlg.) obliterata Gr. 275, Tasch. 251. An Holzstößen bei Admont am 13. Juni und Melk am 27. Mai 2 ♀; Lemberg ♀ (Göbel, var. 1 m. Hüften und Schildchen schwarz).

curvipes Gr. 265, Tasch. 251, Hlg. 10, Br. 2. Aus Niederösterreich 1 ♀ (Erber).

superba Schr. III. Gr. 276, Tasch. 251, Hlg. 10. An einem Fenster bei Melk am 22. Juni 1 ♀.

clavata F. Gr. 280, Tasch. 251, Hlg. 11. Piesting ♀ (Tschek).

Nota. Nach Kriechb. Ent. Nachr. 1889, p. 156—163, muss clavata Gr. superba Schr. und superba Gr. citraria Ol. heißen, doch scheint er seiner Sache nicht recht sicher zu sein.

Ephialtes Gr. III.

manifestator Gr. 232, Br. 2, imperator Krch. Ent. Z. 1854, p. 155, Tasch. 254, Hlg. 12, Thms. 738. An Scheiterholz, Nadelholzstämmen und Baumstrünken ♀ ziemlich häufig, ♂ seltener: Admont bis 1800 *m*, Gesäuse, Frohnleiten; auch Melk, Seitenstetten, Amstetten, St. Andrä in Kärnten, Innsbruck. Mai—September.

Variiert: *a)* Alle Hüften roth (Normalform); *b)* Basis aller Hüften schwarz (nur 1 ♂); *c)* Randmal rothgelb (= rex Kriechb. pr. p., Tasch., Hlg.; von Br. aber zu manif. gezogen). Admont, Wien, Melk 1 ♂, 3 ♀, Lemberg (Göbel 1 ♀).

atricoxatus m. ♀. 20 *mm*, terebr. 30 *mm*. Niger, squamulis flavis, pedibus rufis, coxis omnibus totis vel anterioribus pr. p. nigris, tibiis posticis nigris vel fuscis; vena basali interstitiali.

Stimmt in Größe, Sculptur und Geäder fast ganz mit manifestator und unterscheidet sich hauptsächlich durch die Farbe der Hüften; beim ♀ von Hohentauern sind alle Hüften ganz schwarz; beim ♀ vom Lichtmessberge bei Admont sind die vier vorderen an der Spitze roth und nur die Hinterhüften ganz schwarz; strobilorum, die einzige bekannte Art mit schwarzen Hüften, ist viel kleiner, mit comprimiertem Hinter-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leibe und nur schwachen Höckern der Segmente. Die Basalquerader der Vorderflügel ist genau interstitial, bei manif. aber steht sie etwas hinter der Gabelung. Die dunklen Hinterschienen besitzen knapp vor der Basis einen schmalen gelblichen Halbring, den ich bei manif. nicht bemerke. Der Hinterrücken hat eine schwache Längsfurche. Vorderschienen nicht ausgerandet, Randmal dunkelbraun etc. wie bei manif.

mesocentrus Gr. III. 249, Hlg. 13, Tasch. 253, rex Krchb. pr. p. Auf gefällten Fichten und Scheiterholz bei Admont am 17. Mai, 1. Juli 2 ♀; Piesting am 2. Mai 1 ♀ (Tschek).

tuberculatus Foucr. Gr. 228, Hlg. 13, Tasch. 255, Br. 2, Thms. 740. Auf Waldgesträuch bei Admont am 25. Juni 1 ♀; Piesting ♂ (Tschek), Kalosca ♀ (Thalh.).

dux Tschek Zool. b. Ges. 1868, p. 270, und 1871, p. 38. Auf Kiefernholz bei Melk im Juni 2 ♀, Innsbruck 1 ♀.

var. 1 m. Das 3. Segment breiter als lang, alle Hüften und Schenkel roth. Am Pyrgas-Übergange bei Admont am 27. August 1 ♀.

(abbreviatus Thms. 740. Südbaiern ♀ [Jemiller]; antefurcalis Thms. 741. Auf Alpen Siebenbürgens am 6. August 1 ♀; extensor Pz. Tasch. 255. Piesting, l. Tschek und Westphalen, l. Lamprecht 2 ♀).

tenuiventris Hlg. 14, Thms. 742. An Fichtenstämmen bei Admont und Melk 2 ♀; Juni.

carbonarius Christ. Gr. 240, Tasch. 253, Hlg. 14, Thms. 742. Bei Admont und Turrach 2 ♀; Seitenstetten, Innsbruck, Südtirol 3 ♀; aus Wien, Lemberg (Göbel 4 ♀), Kalocsa, Travnik (Thalh. 4 ♀).

gracilis Schrk., Gr. 240, ♂; nach Br. eigene Art, nach Tasch. und Hlg. nur das ♂ zu carbon. Aus Piesting 1 ♂ (Tschek); das erste Segment ist länger, als bei carb.; sonst sehe ich keinen specif. Unterschied.

strobilorum Rtz. II. 94, Tasch. 254, Thms. 744. An Fichtenstämmen des Lichtmessberges am 17. Mai 1 ♂, am 20. Juli 1 ♀; Innsbruck ♀ (Thalh.).

inanis Gr. 247 pr. p., Br. 2. (Man vergleiche auch P. Buolianae Htg., Rtz. Tasch. 269 ♂ und nucum Rtz. ♂, Tschek

z.-b. G. 1868, p. 447). Auf Gesträuch, besonders blühendem Schlehdorn um Admont, Melk und Seitenstetten 4 ♂, April bis Juli.

var. 1 Br. p. 3. Bei Admont und Melk 2 ♂; Lemberg ♂ (Göbel).

var. 2 Br. p. 3. Im Kematenwalde am 28. Juni bei Admont 1 ♂; stimmt durch die schwarzen Hüften und Hinterschenkel mit dieser Var.; aber die zwei Schaftglieder der schwarzen Fühler sind vorn weißgelb und der Quernerv der Hinterflügel ist unter der Mitte deutlich gebrochen; also Übergangsform zum normalen ♂.

Perithous Hlg. (Ephialtes Tasch. pr. p.).

mediator Gr. III. 256, Tasch. 256, Hlg. 15, Thms. 744. In Wäldern bei Admont und Cilli 2 ♂; Melk ♂♀; aus Piesting 4 ♂♀ (Tschek), Wien ♀ (Göbel); Mai—Juli.

albicinctus Gr. 259, Tasch. 254, Hlg. 15. Bei Seitenstetten am 10. Juli 1 ♀.

varius Gr. 254, Tasch., Hlg. l. c. Aus Piesting ♀ (Tschek).

Poemenia Hlg. (Calliclisis Frst., Phthinodes Tschek).

hectica Gr. 248 (als Ephialtes), Tschek z. b. G. 1868, p. 271, tipularia Hlg. 67. Bei Seitenstetten auf Hollunder am 18. Mai 1 ♂; Piesting ♀ (Tschek).

Novakii m. ♀. 8 *mm*, ter. 7 *mm*. Simillima notatae Hlg.; differt prothorace non albomarginato, segmentis intermediis quadratis, terebra longiore.

Die Beschreibung Hlg. stimmt vollkommen bis auf folgende Punkte: Der Prothorax ist nirgends weißgerandet; nur das 1. Segment ist etwas länger, als rückwärts breit; alle folgenden sind höchstens quadratisch, eher etwas breiter als lang. Die Legeröhre ist viel länger als der Hinterleib. Außerdem wäre noch zu erwähnen, dass die rothe Färbung ausgedehnter ist, als bei notata; roth ist: das ganze Mesonotum, ein Fleck der Propleuren, die ganzen Meso- und Metapleuren (mit Ausnahme der schwarzen Nähte) und die Mittelbrust; auch der Hinterleib ist mit Ausnahme des schwarzen 1. Ringes und der gelben Ringsäume fast ganz braunroth. Färbung der

Beine genau wie bei notata; Flügel ganz ohne Spiegelzelle mit stark postfurcalem, weit über der Mitte gebrochenem Nervellus. Zara, 1 ♀ (leg. Novak).

Theronia Hlg.

flavicans Fbr. Gr. 141, Tasch. 256, Hlg. 16. Auf Gesträuch bei Radkersburg ♂♀; bei Melk und Seitenstetten, meist auf Eichen, ♂♀; Piesting ♀ (Tschek), Wien, Prag, aus Puppen von Ocneria dispar 2 ♂, 9 ♀ (Göbel).

Pimpla Gr. III.[1]

illecebrator Ross., Gr. 223, Tasch. 262. Nabresina, am 22. Juli 1 ♀; gewiss auch in Untersteier.

instigator Fbr. Gr. 216, Tasch. 261, Hlg. 18, Thms. 746. Auf Blüten und Laub bis in die Krummholzregion ♂♀ häufig: Admont, Gesäuse, Rottenmann, Frohnleiten, Schönstein; ebenso um Melk, Seitenstetten, Innsbruck, Kals, Flitsch; Lemberg (Göbel); Mai—October. Außer der Normalform nicht selten ♂ der Var. 1 Gr.

intermedia Hlg. 19. Auf den Wannersdorfer Kegeln bei Frohnleiten 1 ♀; stimmt bis auf die geringere Größe und die Sculptur genau mit instig. und ist wohl nur eine Var. derselben.

arctica Zett. Hlg. 19, „lapponica Zett" Thms. 749. Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont ein genau nach Hlg. stimmendes ♂.

nigrohirsuta m. ♂♀, 7—9 *mm*, terebr. 3 *mm*. Nigra, capite et thorace dense pilis nigris erectis vestitis; femoribus tibiisque rufis, his posticis dimidio apicali obscuro; tarsi rufi, postici obscuri; terebra abdomine paullo brevior.

Ausgezeichnet durch die lange schwarze oder dunkelbraune Behaarung von Kopf, Thorax, Hüften und Schenkelringen; steht in der Färbung zunächst dem longiceps Thms. 746; nach Tasch. Tab. gelangt man auf instigator, von der sie sich durch Behaarung, glatte Brustseiten und die Färbung der Hinterschienen leicht unterscheiden lässt.

♂: Ganz schwarz bis auf die oben angegebenen rothen Partien der Beine. Hinterkopf verschmälert. Fühler lang, dünn,

[1] Schmd. Arbeit über Pimpla konnte ich leider trotz wiederholter Bestellungen nicht erhalten.

gegen die Spitze etwas dünner. Kopf und Thorax glänzend, Stirn und Brustseiten sehr spärlich, Gesicht und Thoraxrücken dichter punktiert. Kopfschild eingedrückt, ganz glatt, gerundet. Metathorax dicht runzeligpunktiert, ziemlich matt, nicht gefeldert; nur zwei obere und zwei hintere Längsleisten der Mittelpartie sind vorhanden, aber keine Querleisten. Luftlöcher um die Hälfte länger, als breit. Hinterleib wenig uneben, aber überall dicht und grob punktiert, matt, nur die letzten Ringe etwas glänzend. Das 1. Segment länger als breit, rückwärts nicht oder kaum gefurcht; die übrigen quadratisch. Schüppchen schwarz, Randmal dunkelbraun. Quernerv der Hinterflügel stark postfurcal, weit über der Mitte gebrochen.

Das ♀ unterscheidet sich nur wenig vom ♂: Die Behaarung ist etwas kürzer; die ersten Geißelglieder sind an der Spitze etwas knotig; das 1. Segment stärker buckelig, kaum länger als breit; die übrigen stark quer. Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib. Endhälfte der Hinterschienen und die Hintertarsen nur schwarzbraun oder braun. Wurzel der Hinterklauen nicht lappig erweitert.

Auf Alpenwiesen des Kreuzkogel, Kalbling, Hochschwung, Bösenstein 4 ♂, 2 ♀; auch am Stilfserjoch 1 ♀; Juli, August.

examinator Fbr. Gr. 207, Tasch. 52 und 262, Hlg. 19, Br. 4, Thms. 746. Bis 1800 *m* eine der häufigsten Arten: Admont, Gesäuse, Rottenmann, Hohentauern, Bösenstein, Kalwang, Frohnleiten, Cilli, Schönstein; ebenso häufig um Melk, Seitenstetten, Amstetten, Zara; April—August.

Als Normalform nehme ich an: ♂ Kopf und Thorax sammt Schüppchen, alle Hüften ganz, alle Schenkelringe ganz oder größtentheils, Hintertarsen und Hinterschienen — diese mit Ausnahme des weißen Ringes — schwarz; ♀ ebenso, nur Schüppchen und eine Linie davor gelb. Diese Form wiegt weitaus vor.

var. 1 Gr. ♂. „Alle Schenkelringe roth oder die vorderen gelb“, traf ich nie.

var. 2 Gr. ♂. Am Bösenstein 1 ♂.

var. 3 m. ♂. Wie normale ♂, aber die Schüppchen weißgelb. Häufig.

var. 4 m. ♂. = var. 3, aber Schenkelringe und Hinterschienen größtentheils roth. 4 ♂.

var. 5 m. ♂. Wie die Normalform, aber Hinterschienen theilweise roth. 3 ♂.

spuria Gr. 179, Br. 4, turionellae var. 1 Tasch. 262; strigipleuris Thms. 747 ist sicher damit identisch. Auf Gesträuch bei Luttenberg am 30. Juli 2 ♀; auch um Melk und in Siebenbürgen 4 ♀.

turionellae L. Gr. 192. Tasch. 53 und 262, Hlg. 21, Thms. 747 und flavicoxis Thms. 747. Ebenso häufig wie exam. bis 1800 *m*: Admont, Gesäuse, Trieben, Radkersburg, Steinbrück; Melk, Seitenstetten, Innsbruck, Monfalcone, Zara; Mai bis September.

Fand folgende Abänderungen der Färbung: 1. Normalform. ♂♀: Hüften ganz roth, bloß (♂) die hinteren innerseits mit schwarzem Flecke; Fühler und Thorax ganz schwarz. — Häufig.

1. b. ♂. Normal, aber Schüppchen gelb. Nicht selten.

1. c. ♂. Normal, aber Schüppchen gelb. Hinterhüften außen und innen ganz schwarz. Selten.

var. 2 m. = var. 1 Gr. p. p. ♀. Normal, nur die Vorderhüften schwarz. Nicht selten.

var. 2 b. m. ♀. = var. 2, aber Hinterschienen theilweise roth, also dreifärbig. Nicht selten.

var. 3 m. ♀. = var. 1 Gr. p. p. Vorder- und Mittelhüften ganz schwarz, theilweise auch die Schenkelringe; Hinterschienen schwarz mit weißem Ringe. Nicht selten.

var. 4 m. ♂ = var. 2. Gr. p. p. Das 1. Fühlerglied unten, Fleck vor den Schüppchen und Fleck auf dem Schildchen gelb; Vorderhüften und alle Schenkelringe, oft auch die Mittelhüften gelb; Hinterhüften höchstens innerseits schwarz gefleckt; Hinterhüften schwarz mit weißem Ringe. Nicht selten.

var. 5 m. ♂ = var. 2 Gr. p. p. Wie var. 4, aber Hinterhüften außen und innen größtentheils schwarz, oben und unten aber roth. Nicht selten.

var. 6 m. ♂. Das Schaftglied unten und Fleck vor dem Schüppchen gelb, Schildchen aber schwarz, Hinterhüften außen und innen ganz schwarz; Vorderhüften und alle Schenkelringe gelb. Häufig. (Var. 1, 4 und 5 sind = flavicoxis Thms., 2, 3 = turionellae Thms., 6 eine Übergangsform.)

curticauda Kriechb. Ent. Nachr. 1887, p. 120 (1 ♀). ♀ 12 *mm*. Nigra, antennis, palpis, squamulis pedibusque rufis, tibiis tarsisque posticis obscuris, alboannulatis; antennis cylindricis; spiraculis ovalibus, unguicularum basi non ampliata, terebra brevissima; nervello postfurcali, non fracto, sed in basi nervum emittente. Auf Dolden bei Melk am 24. Juni 1 ♀.

Dürfte der mir fehlenden pudibundae Rtz. zunächst stehen, unterscheidet sich aber leicht durch den Bohrer, welcher nur die Länge des letzten Segmentes besitzt, durch die an scanica erinnernde Färbung der Hinterschienen und Hintertarsen, den Quernerv der Hinterflügel.

Kopf, Thorax und Hinterleib besitzen nichts Auffallendes in Bau und Punktierung; erstere zwei ziemlich glänzend, etwas zerstreut und seicht punktiert; letzterer dicht und grob punktiert mit starken Eindrücken und Wülsten; Hinterrücken — wie gewöhnlich — nur mit zwei genäherten vorderen und zwei entfernten hinteren Längsleisten; Luftlöcher oval. Das 1. Segment länger als breit, die Mittelpartie höher mit zwei stumpfen Kielen, dazwischen einer seichten Längsfurche. Fühler genau cylindrisch, ohne angeschwollene Gliederspitzen, roth, nur der Schaft und die Basis des 3. Gliedes schwarz. Beine lebhaft roth; nur die Hinterschienen braun mit breit weißem Ringe, gegen die Spitze rückwärts auch etwas roth; also dreifärbig, wie bei scanica; Hintertarsen weiß geringelt. Hinterhüften einfach punktiert, ganz roth; die Basis der vier vorderen schwarz. Hinterklauen ohne lappenförmige Erweiterung der Basis. Schüppchen roth; Randmal braun mit weißer Basis; die Basalquerader mündet hinter der Humeralader. Spiegelzelle ziemlich groß, rhombisch. Der Quernerv der Hinterflügel ist stark postfurcal, gerade und entsendet den Nervenast ganz oben am Ursprunge.

rufata Gmel. Gr. 164, Tasch. 54 und 263, Br. 4, flavonotata Hlg. 19, Thms. 749. Normalform. Auf Gesträuch um Admont und auf Alpenwiesen des Bösenstein ♂♀ selten; auch um Melk, Amstetten, Seitenstetten nicht häufig.

var. 1 Gr., Tasch., Br., Hlg. (Mesothorax ganz schwarz.) Um Admont, Hohentauern ♂♀ selten; um Melk, Seitenstetten ziemlich häufig, auch bei Innsbruck 1 ♀.

var. 2 Br. Bei Melk am 20. Juni 1 ♀.

Äußerst ähnlich der rufata ist eine Art aus Zara, die ich (3 ♀) von Novak erhielt und rufithorax nenne. Nur folgende Unterschiede: Mesonotum und Flecke der Mesopleuren roth, das Mesonotum aber mit breiter oder schmaler schwarzer Mittelstrieme und schwarzem Seitenrande. Hinterschienen schwarz, in der Mitte deutlich oder undeutlich weiß oder roth, ganz an der Basis aber mit stets deutlichem weißem Ringe; während bei rufata die Basis ganz schwarz ist und nur in der Mitte ein weißer Ring vorkommt. Hintertarsen schwarz, schmal weiß geringelt, bei rufata nur braun mit ziemlich undeutlichen weißlichen Gliederungen. In sonstiger Färbung, Größe, Luftlöchern, Bohrerlänge, Klauenbildung, 1. Segmente und Nervellus stimmen beide Arten fast vollständig überein.

brassicariae Poda, varicornis Fbr. Gr. 167, Tasch. 54 und 263, rufata Hlg. 20, „ousata Hlg." Thms. 749. Auf Gesträuch um Admont, Gstatterboden, Radkersburg ♂♀ nicht häufig; ebenso um Melk, Seitenstetten, Innsbruck; Lemberg ♂ (Göbel); Mai bis September.

Die Normalform und var. 1 Tasch. sind ziemlich gleich häufig; auch 2 ♀ mit gelben Gesichtsleisten.

quadridentata Thms. 749. Im Mühlauerwalde am 1. September und an Legföhren des Kreuzkogel bei Admont am 28. August 2 ♀.

roborator Fbr. Gr. 173, Tasch. 55 und 163, Hlg. 25. Normalform (Hinterleib schwarz, roth gerandet): Piesting ♀ (Tschek); bei Fiume am 28. Juli 1 ♂; bei Zara ♂♀ häufig (Novak!).

var. 2 Gr. 174 (Hinterleib ganz schwarz). Cilli, Melk, Innsbruck 4 ♀.

var. 3 m. (Hinterleib und alle Hüften schwarz). Bei Duino 1 ♂.

var. 4 divaricata Frst. (Hinterleib kastanienbraun). Bei Fiume, Ragusa 2 ♀, aus Epirus ♀ (Erber); scheint nur in Südeuropa vorzukommen. (Schmiedeknechti Krchb. Ent. Nachr. 1888, p. 339 ist ebenfalls sicher nur eine var. von robor. mit hellrothem Hinterleibe und ganz rothen Hüften; ich sah vier solche Ex. und auch alle Übergänge zur Normalform aus Zara (l. Novak);

die Breite und Farbe des Hinterleibes, sowie die Farbe der Hüften wechselt bei dieser Art außerordentlich; es gibt sogar ♀, bei denen außer dem Hinterleibe auch fast der ganze Kopf und Thorax rothbraun ist.)

viduata Gr. III. 214, Tasch. 55 und 254 (♂). var. 10 *mm*; die Hinterhüften nur an der Basis schwarz; alle Schenkelringe rothgelb, nur die vordersten an der Basis dunkel. Zara 1 ♀ (leg. Novak). Stimmt sonst genau mit der Beschreibung des ♂ in Gr.; unterscheidet sich von roborator durch fast ganz glatte Brustseiten und nur halb so langen Bohrer; von instigator durch lappig erweiterte Klauen, glatte Stirn und Brustseiten, an der Basis rothe Hinterferse und durch die Färbung der Hüften.

maculator Fbr., scanica Vill. Gr. 204, Tasch. 57 und 264, Hlg. 21, Thms. 748. Auf Wiesen und Laub bis 1400 *m* häufig: Admont, St. Michael, Frohnleiten; noch häufiger um Melk und Seitenstetten; aus Südbaiern ♂ (Jemiller); Mai bis August.

alternans Gr. 201, Br. 5 (nach Tasch. und Hlg. nur Var. der vorigen, nach Kriechb. Ent. Nachr. 1887, p. 12, gute Art. a. alle Hüften ± weißgefleckt. Bei Steinbrück 1 ♀; Melk ♂♀.

var. 1 Gr. (Hüften ganz roth.) Innsbruck 1 ♀.

ruficollis Gr. 153, Tasch. 57 und 264 (♀). Piesting 2 ♀ (Tschek).

oculatoria Fbr. Gr. 154, Tasch. 61 und 264. Hlg. 26, Thms. 751. Normalform. Auf Gesträuch bei Radkersburg 1 ♀; Melk 4 ♀, Ragusa 1 ♀; Mai—Juli.

var. 2 Hlg. Tasch. Amstetten 1 ♀, Piesting ♀ (Tschek).

ovivora Boh. Hlg. 26, Br. 6. Auf Laub bei Cilli 1 ♀; um Melk und Seitenstetten ♂♀, auch 4 ♀ der var. 1 Hlg.; Piesting ♀ (Tschek); Mai—October.

angens Gr. 162, Tasch. 60 und 265, Hlg. 22, Thms. 752. Auf Gesträuch bei Melk am 24. Juni 1 ♀; Dalmatien ♀ (Erber).

Mussii Hrt. Ratz. I 113, Tasch. 265. In Waldgras bei Melk am 8. Juli 1 ♀.

Stimmt in den plastischen Merkmalen genau nach Tasch., in der Färbung aber genau nach Ratz; Tasch. Beschreibung

der Färbung weicht ziemlich ab, denn bei meinem ♀ sind die Fühler größtentheils bräunlich, nämlich oberseits dunkler, unterseits röthlich; nur die drei ersten Glieder sind fast ganz schwarz; der Thorax hat vor den Schüppchen nichts Rothes; die Vorderhüften sind schwarz, die Hinterschienen schwarz mit zwei rothgelben Ringen (ein schmälerer an der Basis, ein breiter in der Mitte); schwarz und rothgelb ist fast in gleicher Ausdehnung vorhanden.

Gravenhorstii Tasch. 267 = graminellae ♀ Gr. 181. Auf Laub um Admont ♂♀ nicht selten; um Melk häufig, Seitenstetten ♀; Piesting 3 ♀ (Tschek); Mai—October.

detrita Hlg. 22, Br. 5 (♀ kann ich von voriger nicht sicher unterscheiden); das von Thms. dazu gestellte und ein aus Südbaiern von Jemiller als detrita gesendetes ♂ stimmt nicht nach Hlg. und ist wohl = Eph. inanis Gr.).

a) Hüften roth: Preußen 2 ♀ (Br.)

b) alle Hüften dunkelbraun. Cilli am 28. Juli 1 ♀.

c) alle Hüften schwarz. Admont, Gesäuse 1 ♂, 3 ♀; Juni bis August.

nigricans Thms. 754. In Murauen bei Radkersburg am 26. Juli 1 ♂.

melanopyga Gr. 149, Tasch. 266. In Lagunen von Monfalcone am 25. Juli 1 ♀.

pomorum Ratz. II 96, Tasch. 267, ♀. Im Gesäuse und bei Kleinsölk 2 ♀; bei Seitenstetten 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek); Mai, Juni.

terebans Ratz. I 114, Tasch. 267. Im Gesäuse am 11. Juni und auf Alpenwiesen des Kreuzkogel am 13. Juli 2 ♀, beide mit schwarzbraunem Randmale, ganz schwarzbraunen Hinterschienen und Hintertarsen, wie Ratz. angibt; Tasch. gibt das Randmal als wachsgelb an; ein solches ♀ fand ich bei Melk um Kiefern schwärmend, 3. April.

calobata Gr. 176, Tasch. 267, Br. 6 (nur ♀). Nordtirol: Innsbruck 1 ♂, durch schwarze Hüften vom ♀ verschieden.

inquisitor Scp. stercorator Gr. 186, ♀, Tasch. 58 und 268, Hlg. 23, Thms. 754, ♂ = flavipes Fbr. Gr. 197. Um Admont und im Gesäuse ♂♀ selten; auch um Melk und Seitenstetten nur vereinzelt; Piesting 3 ♂♀ (Tschek), Zerbst. 2 ♂ (Lamprecht); Kaplitz ♀ (Kirchner); Mai—August.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

brevicornis Gr. 211, Tasch. 60 und 268, Hlg. 24, Thms. 755, Br. 5. Viel häufiger als vorige, bis auf die Voralpen, ♂♀: Admont, Gesäuse, Hohentauern, St. Lambrecht; auch um Melk, Seitenstetten —; Kaplitz ♂ (Kirchner); Piesting, 2. April, aus Föhrenknospen ausgeschlüpft, ♂♀ (Tschek); April—August.

Außer der häufigeren Normalform fand ich die Var. 1 Hlg. (7 ♀); var. 2 Hlg. (1 ♂); var. 4 Hlg. (2 ♂, 1 ♀).

sagax Hrt. Ratz. I 117, Br. 6, von Tasch. und Hlg. mit brevic. vereinigt, da sich das ♀ nur durch schwärzliches Randmal und etwas auch durch den Hinterrücken unterscheidet; das ♂ aber weicht durch die Vorderschenkel sehr ab. Mit der vorigen, nicht selten, ♂♀: Admont, Hohentauern, St. Lambrecht, Steinbrück; auch um Melk 5 ♀; Mai—August.

vesicaria Ratz. I 115, II 90, Br. 7, Thms. 756. *a)* Hinterleib ± bräunlich. Auf Gesträuch bei Admont und Seitenstetten ♂♀; Piesting ♀ (Tschek), Zara ♀ (Novak).

var. *b)* Hinterleib ganz schwarz, aber Hüften und Schenkelringe meist ebenfalls ganz roth und Hinterrücken ganz glatt, wie bei *a)*; diese Var. halte ich für linearis Rtz. I 117, II 93; Tasch. zieht vesic. und lin. als Var. zu brevicornis. Auf Dolden und Gesträuch um Admont, Rottenmann bis 1800 *m*. 6 ♀; auch um Melk 3 ♀; Juni—August.

interruptecallosa m. ♀. 8 *mm*, abd. 5 *mm*, terebr. 3·5 *mm*. Simillima vesicariae; differt magnitudine; segmentis 2—5 ante apicem callo transverso, interrupto munitis, valde gibbosis, corpore toto nigro, pedibus — exceptis coxis anticis — totis rufis.

Nach Tasch. Tab. gelangt man auf brevicornis, var. — Sehr ähnlich der vesic.; Kopf, Brust und Hinterleib ganz schwarz; die ganzen Beine — mit Ausnahme der schwarzen Vorderhüften — einfärbig roth; Fühler an der Basis schwarz, dann unterseits roth, oberseits braun, gegen die Spitze hin ganz roth, Brustseiten und Hinterrücken glänzend, erstere sparsam punktiert; letzterer oberseits mit vier scharfen Längsleisten, zwischen den Mittelleisten glatt, zwischen Mittel- und Randleisten sparsam punktiert. Hinterleib grob punktiert und sehr uneben; die Ringe 2—5 an der Basis stark nieder-

gedrückt, vor dem Hinterrande mit einer glatten, in der Mitte unterbrochenen Querleiste. Bohrer von $^2/_3$ Hinterleibslänge. Randmal braun mit gelber Basis. Quernerv der Hinterflügel etwas unter der Mitte gebrochen.

Auf Laub an Bachrändern bei Seitenstetten am 12. Juli 1 ♀.

nucum Ratz., I, 115, Hlg. 25 (?), Tschek in zool.-bot. G. 1868, ♂♀, ♂ = Eph. inanis Gr. 247, pr. p. Niederösterreich, ♂♀ (Tschek); auf Laub bei Melk am 9. Juli 1 ♂.

mandibularis Gr. 180, ♀, Hlg. 27, ♂♀, Tasch. 62 u. 269, Br. 6, Thms. 750. Auf Laub um Admont nicht häufig; häufig um Seitenstetten und Melk; Mai—Sept.

Variiert ziemlich in der Punktierung des Metathorax und der Stärke seiner Leisten, Form der Spiegelzelle, besonders aber in der Färbung; ich unterschied folgende Var.:

Normalform. ♀. Vorderhüften und Hinterschienen größtentheils roth (4 ♀).

var. 1, ♀, Hinterschienen mit Ausnahme des bleichen Basalringes ganz schwarz, Vorderhüften und ihre Schenkelringe ± schwarzbraun (6 ♀).

var. 2, ♀. Vorderhüften normal, Hinterschienen von var. 1 (2 ♀).

var. 3, ♂. Gesicht schwarz mit vier gelben Streifen (zwei davon am Augenrande), alle Hüften und Schenkelringe schwarz, nur die vordersten gelb gefleckt; sonst ganz wie Hlg. sie beschreibt (6 ♂).

var. 4. ♂. Gesicht nur mit gelben Augenrändern, Mund und Kopfschild gelbroth; sonst = var. 3. (5 ♂).

var. 5, ♂. Gesicht gelb mit drei schmalen schwarzen Streifen; Schenkelringe größtentheils gelb; Vorder- und Mittelhüften gelb gefleckt (3 ♂).

var. 6, ♂. Gesicht wie bei var. 5, Beine wie bei 3 (6 ♂).

var. 7, ♂. Gesicht, Schenkelringe und die vier vorderen Hüften ganz gelb, ebenso der Fühlerschaft vorn und eine Linie vor den Flügeln (5 ♂).

Brachypimpla n. g.

Differt a Pimpla clypeo convexo, metathorace retuso, complete areato, abdomine brevi, lato, vix inaequali, areola pentagona.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erinnert habituell sehr an Aphanopterum, unterscheidet sich aber durch nicht comprimierten Hinterleib, aus einer Bauchspalte kommenden Bohrer, anders gebildeten Kopfschild etc.; auch mit Brachycentrus verwandt.

brachyura m. ♀. 6 *mm*, terebr. 1·5 *mm*. Nigra, abdomine rufo apice nigro, pedibus rufis; coxis et trochant. nigris, tibiis tarsisque posticis obscuris.

Kopf stark quer, rückwärts etwas verschmälert; Oberkopf dicht und mäßig stark gerunzelt, knapp hinter den Fühlern mit zwei glatten glänzenden, zum Anlegen des Fühlerschaftes dienenden Eindrücken. Gesicht breiter als hoch, matt, dicht punktiert mit Mittelhöcker und gewölbtem, zerstreut punktiertem, glänzendem Kopfschilde; nur ganz vorn ist er niedergedrückt mit gerundetem Rande. Kiefer punktiert, mäßig groß, schwarz; Taster braun. Fühler lang, fadenförmig mit kaum abgesetzten Gliedern; Schaft fast kugelig, schief abgestutzt. Der schwach zweifurchige Brustrücken und die Brustseiten dicht und mäßig stark punktiert, nicht ganz matt. Hinterrücken ziemlich grob punktiert und gerunzelt, nur das fast dreieckige, vorn nicht deutlich geschlossene obere Mittelfeld glänzend und fast glatt; die oberen Seitenfelder quer; das hintere Mittelfeld fast senkrecht, sechseckig, sehr groß, länger als der wagrechte Vordertheil. Luftlöcher klein, rund. Hinterleib durchaus deprimiert, etwa zweimal so lang als breit, gewölbt, fast ohne Eindrücke, aber dicht und grob punktiert. Der erste Ring nicht länger als hinten breit, hoch gewölbt, gebogen, im ersten Drittel verengt; durch zwei, etwas über die Mitte reichende, vorn und hinten convergierende Kiele in drei fast gleich breite Felder getheilt; auch am Seitenrande sind drei Kiele bemerkbar. Die kaum sichtbaren Luftlöcher liegen vor der Mitte. Die folgenden Ringe quer, der erste und zweite zusammen viel länger, als der übrige Hinterleib; 1.—4. Ring rothbraun, der sehr kleine fünfte und sechste schwarz, der sechste mit dreieckigem weißlichem Hautsaume; Bohrer kaum halb so lang, als der Hinterleib. Hüften und Schenkelringe ganz schwarz; Schenkel roth, die vier vorderen an der Basis, die hintersten an der Spitze gebräunt; Vorderschienen nebst ihren Tarsen lebhaft rothgelb, die mittleren mehr braun, die hintersten schwarzbraun, nur die

Schienen gegen die Basis hin mehr rothbraun. Klauen einfach, an der Basis borstig behaart, aber nicht deutlich gekämmt. Flügelschüppchen weiß; Randmal braun mit weißer Basis; Spiegelzelle regelmäßig fünfeckig, aber oben nur schmal geöffnet; der rücklaufende Nerv mündet etwas hinter ihrer Mitte; kein Nervenast; Basalnerv interstitial; Quernerv der Hinterflügel antefurcal, tief unter der Mitte gebrochen. Auf Blüten bei Rottenmann 1 ♀, Juli.

Polysphincta Gr. III.

clypeata Hlg. 32. Im Waldgras bei Admont 6 ♀; auch bei Melk und Seitenstetten 2 ♀; Juni—August.

(**Zatypota** Frst.) gracilis Hlg. 32. Auf Waldgesträuch um St. Martin bei Graz 1 ♀, August.

percontatoria Mll. Gr. 120, Tasch. 272, var. 2 Gr. Auf Gesträuch im Stiftsgarten von Admont am 17. Juli 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

(**Oxyrrhexis** Frst.) carbonator Gr. 123, Tasch. 272, Hlg. 31, Br. 7. Im Mühlauerwalde bei Admont am 1. September 1 ♀; Kaplitz ♂ (Kirchner).

Schizopyga Gr. III.

podagrica Gr. 127, Hlg. 45. Piesting ♀ (Tschek).

atra Kriechb. „Ent. Nachr.“ 1887, pag. 87, tricingulata var. 2 Gr. 129. Auf Waldgesträuch bei Seitenstetten am 29. September 1 ♀; Südbaiern ♀ (Jemiller).

Clistopyga Gr. III.

incitator Fbr. Gr. 134, Hlg. 35, Tasch. 273, Br. 8. Im Stiftsgarten von Admont am 27. Mai 1 ♀.

var. 2 Gr., Hlg. Cilli, am 27. Juli 1 ♀; an Pappelstämmen bei Melk am 10. Juni 1 ♀.

Glypta Gr. III.

(*A* **Hoplitophrys** Frst.) Brischkei Hlg. 37, Thms. 1329. Auf Voralpenwiesen bei Admont am 6. August 1 ♀.

(*B* **Diblastomorpha** Frst.) bicornis Dsv., Thms. 1330, corniculata Sieb. Br. 8. Auf Erlengesträuch bei Admont am 5. Juli 1 ♀.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(C **Conoblasta** Frst.) fronticornis Gr. 17, Hlg. 38, Tasch. 275, Thms. 1338. Auf Wiesen bei Admont am 11. Juli 3 ♂, 1 ♀.

ceratites Gr. 18, Hlg. 38, Tasch. 275, Br. 8, Thms. 1336. Auf Dolden, Wiesen, Gesträuch, in Wäldern des Enns- und Paltengebietes bis 2000 *m* sehr häufig, auch um Johnsbach, Turrach, Mariahof, am Sirbitzkogel; ferner um Melk, Seitenstetten, Amstetten, Görz, am Großglockner; aus Piesting ♀ (Tschek), Lemberg ♀ (Göbel); Mai—August.

Variiert in der Punktierung, Länge der Legeröhre (bis Körperlänge) etc.; als durch Übergänge verbundene Var. muss ich betrachten:

a) nigriventris Thms. 1336, eigentlich nur durch die fehlenden rothen Endsäume unterscheidbar; ziemlich häufig, besonders auf Alpen.

b) tegularis Thms. 1336, meist nur durch schwarze Deckschüppchen und schwarzen Hinterleib unterscheidbar. Auf Alpen häufig.

c) lapponica Hlg., von Hlg. selbst wieder zu cerat. gezogen und von tegularis kaum verschieden. Auf Alpen häufig, sogar ♂ mit schwarzen Hinterschenkeln.

d) extincta Rtz. III 112, mit der heterocera Thms. 1337 zusammenfallen dürfte; als Hauptunterschied gibt Thms. die Kürze des vierten Fühlergliedes an; dieses ist aber auch bei der Normalform stets kürzer, als das dritte. Bei Admont und Melk mehrere typische ♂ ♀ von het., aber auch Zwischenformen.

e) caudata Thms. 1337, als Var. mit langer Legeröhre. Admont etc. 3 ♀.

(D **Glypta** Frst.) biauriculata m. ♀. 8 *mm*, terebr. 4 *mm*. Antennarum foveolis auriculato-dilatatis. Nigra, abdomine rufolimbato; antennis pedibusque rufis, trochanterum posticorum basi tibiarumque apice obscuro.

Ausgezeichnet durch die ohrförmig erweiterten, aufstehenden, knapp hinter den Fühlern gelegenen Fühlergruben, in die sich der Schaft zurücklegen kann — ähnlich, wie bei Brischkei, aber nicht comprimiert, sondern muschelförmig, wie bei manchen Tryphonarten. Der Oberkopf und der stark verschmälerte

Hinterkopf lebhaft glänzend, sehr schwach und zerstreut punktiert; Gesicht dicht punktiert. Kopfschild gut geschieden, in der Vorderhälfte roth, ziemlich lang, aber nicht schopfig behaart. Wangen mäßig lang; Taster rothgelb. Fühler lang, dünn, mit Ausnahme des Schaftes ganz rothgelb. Thoraxrücken ziemlich dicht punktiert und behaart, wenig glänzend; Brustseiten zerstreuter punktiert, glänzend, mit ganz glattem Spiegel. Hinterrücken fein, aber vollständig gefeldert; das vorn offene obere Mittelfeld ganz glatt und glänzend, die übrigen Felder ebenfalls glänzend, grob, aber zerstreut punktiert. Der 1. Ring bedeutend länger, als breit, glänzend, gewölbt, in der Mitte nur wenig, an den Seiten dichter punktiert; die zwei Kiele reichen nicht bis zur Mitte. Die drei folgenden Ringe quadratisch, trotz der dichten Punktierung ziemlich glänzend; die letzten Ringe quer und sparsamer punktiert. Die schiefen Eindrücke sind auf dem 2. und 3. Ringe deutlich, doch etwas schwächer, als gewöhnlich. Der Endsaum aller Ringe schmal rothbraun. Bohrer kürzer, als der Hinterleib. Beine lebhaft rothgelb; Schienen etwas blässer; die äußerste Basis der vier vorderen Hüften, fast der ganze 1. Schenkelring der Hinterbeine und die breite Spitze der Hinterschienen braun; sonst sind die Hinterschienen ganz rothgelb; Hintertarsen dunkler, als die vorderen, doch nicht braun; das letzte Glied nicht länger, als das vorletzte. Flügel glashell mit rothgelbem Randmale und Geäder; dieses normal, wie bei ceratites.

Graz, 1 ♀ von Herrn Schieferer gezogen; Wirth leider nicht angegeben, jedenfalls ein Lepidopteron.

nigripes m. ♂, 6—7 *mm.* Nigra femorum apice tibiis tarsisque anterioribus rufis, tibiis posticis fuscis, tarsis nigris.

Schon durch die Färbung ausgezeichnet. Durchaus schwarz; nur die Schenkelspitzen an den vorderen Beinen breit, an den Hinterbeinen schmal roth; die vorderen Schienen ganz, ihre Tarsen größtentheils roth. Hinterschienen an Basis und Spitze breit braun, nur in der Mitte lichter; ihre Tarsen ganz schwarz, Kopf ohne Horn, zerstreut punktiert, ziemlich glänzend, rückwärts verschmälert; Kopfschild gut geschieden, länger behaart, als das Gesicht, aber ohne dichteren Haarschopf. Oberkiefer an der Basis zerstreut punktiert; Kiefer-Augenabstand von mehr

als halber Augenhöhe. Thorax ziemlich dicht punktiert, doch nicht matt; Hinterrücken ebenso, vollständig gefeldert, wie bei vulnerator; das obere Mittelfeld ebenfalls nach vorn offen. Der 1. Ring etwas länger, als breit, nach vorn wenig verschmälert; die zwei Kiele reichen bis zur Mitte. Die folgenden drei Ringe quadratisch, die letzten quer; Sculptur normal. Letztes Glied der Hintertarsen nicht länger, als das vorletzte. Flügel normal, etwa wie bei teres.

Auf Alpenwiesen des Kalbling, der Koralpe 2 ♂, auch auf Alpen Siebenbürgens 1 ♂; Juli, August.

nigro-trochanterata m. ♀, 8 *mm*, terebr. 9 *mm*. Nigra, pedibus rufis, coxarum trochanterumque basi nigris; tibiis posticis tricoloribus, tarsis nigris, alboannulatis.

Durch Färbung der Beine und langen Bohrer ausgezeichnet; stimmt mit keiner Art Tasch. u. Thms., steht der pictipes nahe, noch mehr der longicauda Hrt., von der sie sich aber auch durch die Farbe der Beine und Fühler unterscheidet. Schwarz. Roth sind nur: die Endhälfte des Kopfschildes, die Flügelschüppchen und ein kleiner Fleck vor denselben (diese beiden mehr gelb), sehr schmale Hinterleibssäume und die Beine; die Basis aller Hüften und des 1. Schenkelringes aber sind schwarz (ausgedehnter an den Hinterbeinen); die rothen Hinterschienen sind an der Spitze und vor der Basis schwarz, an der Basis gelb; die Hintertarsen schwarz, aber die Basis der drei ersten Glieder gelbweiß. Fühler ganz schwarz. Kopfschild ohne auffallende Behaarung, Stirn ohne Hörner. Sculptur und die ziemlich grobe und dichte Punktierung des Körpers wie bei den meisten Arten. Metathorax ziemlich glänzend, etwas zerstreut grob punktiert, mit scharf geschlossenem hinteren Mittelfelde und zwei vorderen Längsleisten, wodurch ein vorn offenes oberes Mittelfeld gut begrenzt wird; die oberen Seitenfelder aber sind nur sehr unvollständig getrennt. Das 1. Segment etwas länger, als hinten breit, nach vorn schwach verengt, mit zwei bis über die Mitte reichenden Längskielen; die übrigen Ringe quer. Flügel getrübt mit dunklem Randmale und dicken schwarzen Adern; Geäder wie bei ceratites, nur ist der Unterwinkel der Discoidalzelle viel spitzer; Quernerv der Hinterflügel fast antefurcal, tief unter der Mitte gebrochen. —

Trochanterata Br. ist eine ganz andere Art. Im Gesäuse am 8. August 1 ♀.

rufipes Br. 10, ♂. Aus Piesting ♀ (Tschek als longicauda Ratz. I. 121, von der sie sich aber durch ganz rothe Beine unterscheidet). Dieses ♀ stimmt in Färbung und Sculptur vollkommen mit der Beschreibung des ♂, nur sind die Fühler auch an der Basis roth und die beim ♂ gelben Partien sind meist rothgelb. Auch ist es bedeutend kleiner (7 *mm*); Bohrer = 8 *mm*. Thoms hat — ohne Br. zu kennen — p. 1353 auch eine rufipes beschrieben, die sich aber von meiner Art durch schwarzbraune Hintertarsen und Spitze der Hinterschienen, rothgerandete vordere Segmente, kürzeren Bohrer unterscheidet; ich schlage für diese Art den Namen Thomsoni vor.

pictipes Tasch. 276, ♀, Thms. 1347, ♂ ♀. Admont, aus einer Wicklerraupe gezogen, am 1. Juli, 1 ♀; Graz, von Schieferer gezogen, 1 ♀; Melk, auf Laub am 9. Juli 1 ♂.

mensurator Gr. 21, Tasch. 277, Br. 10, Thms. 1349. In Sumpfwiesen und Wäldern bei Admont 3 ♀, auf Dolden bei Schönstein 4 ♂; Juni, Juli.

var. 1 m. Hinterhüften schwarz gefleckt. Auf Rainen bei Melk am 16. Juli 1 ♀.

microcera Thms. 1350, consimilis Tasch. 276, non Hlg. 40. Lemberg, ♀ (Göbel).

bifoveolata Gr. 25, Tasch. 277, Hlg. 41, Thms. 1342. Auf Rainen bei Hohentauern 1 ♀, August.

incisa Gr. 23. Tasch. 277, Br. 9, Thms. 1343. Bei Innsbruck und Fiume 2 ♂, sicher auch im Gebiete.

teres Gr. 8, Hlg. 40, Tasch. 277, Br. 9, Thms. 1339. Auf Dolden um Admont und Schönstein 2 ♂, Juli; Piesting ♂ (Tschek), Innsbruck 2 ♂ (Thalhammer).

tenuicornis Thms. 1340. Auf Laub bei Radkersburg am 27. Juli 1 ♀.

vulnerator Gr. 11, Tasch. 276, Hlg. 42, Thms. 1350. In Wiesen, Laubholz und Wäldern um Admont und Gstatterboden bis 1600 *m* ♂ ♀ nicht selten, Mai—August; auch bei Kals (Tirol) und in Siebenbürgen.

var. 1 m. Hinterleib fast ganz schwarz. Bei 2000 *m* auf Kalblingwiesen am 12. August 2 ♂.

Digitised by Naturwissenschaftl. Ges. Ernst Mach Library of Moravian Ornithological Society, Mach Library, Brno. Uploaded from University Hungarian Library http://www.zobodat.at/ Download unter www.biologiezentrum.at

var. 2 m. Hinterschenkel an der Basis und Oberseite schwarz; auf Voralpenwiesen bei Admont am 7. Juni 1 ♂.

haesitator Gr. 12, Hlg. 42, Tasch. 276, Br. 10, Thms. 1351. Auf Krummholzwiesen um Admont 3 ♀; Laub bei Seitenstetten 1 ♀, Südbaiern ♂ (Jemiller).

var. 1 m. Hinterschenkel fast ganz schwarz. Hofwiese bei Admont, am 20. Juni 1 ♂.

var. 2 m. = var. 1, aber Schenkelringe größtentheils gelb. Auf Krummholzwiesen des Kalbling 1 ♂.

filicornis Thms. 1351. In Feldern und Wäldern bei Admont, Mai—Juni, ♂ ♀; bei 2000 *m* am Kalbling am 12. August 1 ♀; auch bei Fiume ♀.

nigricornis Thms. 1351. Wie vorige, bis 1800 *m* 1 ♂, 6 ♀: Admont, Gesäuse, Hohentauern; Juli, August.

rostrata Hlg. 39, Thms. 1330. Piesting, am 24. Juni ♀ (Tschek).

flavolineata Gr. 27, Hlg. 39, Tasch. 277, Thms. 1332. Innsbruck ♀; aus Preußen ♂ (Br.).

evanescens Ratz. II 103, Thms. 1333. Auf Gesträuch bei Cilli (und Melk) 2 ♂, Juli.

Lissonota Gr. III.

(**A. Syzeuctus** Frst.) maculatoria Fbr. Gr. 80, Tasch. 281, Hlg. 48, Br. 11, Thms. 759. Auf Sandrainen bei Steinbrück 1 ♂, 1 ♀; Melk 2 ♂, 2 ♀; ♀ normal, aber die Segmente nur sehr schmal roth gerandet; var. 1 Gr. aus Corfu, ♀ (Erber); Juni, Juli.

Die 3 ♀ der macul. aus Steinbrück und Melk gehören zu einer Var., die von Thoms. als punctiventris, von Schmd. Liss. p. 345 als tenuifasciata beschrieben und für eine gute Art gehalten wird; ich fieng sie aber mit normalen ♂ und kann sie nur als weniger gelb gezeichnete Var. betrachten; auch aus Zara (leg. Novak) besitze ich ein ♀ dieser Var. und sogar 1 ♀ (var. 2 m.), bei dem der Thorax bis auf ein gelbes Fleckchen unterhalb der Flügelwurzel ganz schwarz ist.

irrisoria Ross. Gr. 65, Tasch. 281, Br. 11. Auf Dolden bei Schönstein 1 ♂, Steinbrück 1 ♀; Juli; aus Zara ♀ ♂ (leg. Novak).

(**B. Diceratops** Frst.) bicornis Gr. 91, Tasch. 283, Br. 12, Thms. 1415. Auf Laub bei Johnsbach 1 ♀; bei Melk am 17. Juni 1 ♂;

var. 1 Gr., Tasch. Innsbruck, 1 ♂.

(**C. Lissonota** Frst.) culiciformis Gr. 66, Tasch. 282, Hlg. 60, ♂, Thms. 766 ♂♀, ♀ = lateralis Gr. 73, Hlg. 56, Tasch. 283. Bei Steinbrück 1 ♂; Melk auf Rainen ♂♀; Innsbruck ♂; Preußen 2 ♀ (Br.); Juni, Juli.

var. 1 m. Thorax fast ganz roth. Am Monte Baldo am 10. Mai 1 ♀.

semirufa m. ♀. 8—10 *mm*, ter. 7—9 *mm*. Nigra, opaca, mesonoto, scutello, pleuris pedibusque totis rubris; ore, clypeo et orbitis frontalibus flavis; segmentis primis vel omnibus anguste rufolimbatis. Zara Dalmatiae 6 ♀ (leg. Novak).

Steht neben culic. Halidayi und strigipleuris, auf die man nach Schmd. Liss. gelangt; von beiden ersteren durch die bedeutendere Größe, die ganz einfärbig rothen Beine, die langen gelben Frontalleisten; von strig. durch fast matten Kopf und Thorax, das rothe Mesonotum mit breiter schwarzer, nur bis zur Mitte reichender Mittelstrieme (bisweilen auch mit zwei nur rückwärts vorhandenen Seitenstriemen), die scharfe hintere Querleiste, den ganz gelben Kopfschild, die nicht weißlich gerandeten Endsegmente, den ganz geraden Radialnerv, das an der Spitze braune, an der Basis weiße Randmal ebenfalls sicher verschieden; die übrigen Angaben Schmd. stimmen aber, so dass eine Wiederholung derselben überflüssig wäre. Brust und Oberseite des Metathorax sind stets schwarz.

parallela Gr. 79, Hlg. 49, Tasch. 282, Br. 11, Thms. 764, Schmd. Liss. 362. Bei Frohnleiten 1 ♀; Melk, auf Pastinak am 14. Juli 1 ♂; Piesting ♂♀ (Tschek); aus Schlesien und Ungarn 1 ♂, 4 ♀.

var. 2 Gr. = var. 1 Hlg. Piesting, 2 ♀ (Tschek), Lemberg 3 ♂♀ (Göbel).

var. perspicillator (Gr. 86 als Art) Tasch. 282, Br. 11. Bei Steinbrück am 26. Juli 1 ♀; bei Nabresina, Monfalcone, Udine auf Dolden 8 ♀; Juli.

var. nigricoxis m. Alle Hüften ganz und die hinteren Schenkelringe größtentheils schwarz; aber Hinterleib mit Aus-

nahme der Spitze ganz roth und ebenso die ganzen Beine von den Schenkelringen an; dadurch von insignita unterscheidbar. Auf Ferula bei Nabresina Ende Juli 1 ♀.

insignita Gr. 84, ♂, Tasch. 282, verberans Gr. 93, ♀, Tasch. 285, Hlg. 51, Thms. 1420, Schmd. Liss. 363. Piesting ♀ (Tschek), Lemberg ♂ (Göbel), Westphalen ♂ (Lamprecht); sicher auch im Gebiete.

bellator Gr. 106, Hlg. 49, Tasch. 284, Br. 11, Thms. 765, Schmd. Liss. 365. Normalform: Auf Wiesen, in Waldlichtungen um Admont, Trieben, Hohentauern bis 1700 *m* ♂♀ häufig; Juni—August.

var. 1 argiola (Gr. 83 und Schmd. Liss. als Art) Tasch., Hlg. ♂. Mit der Normalform 9 ♂.

var 2 m. ♂. Hinterhüften ganz roth; Hinterleib schwarz, nur der 2.—6. Ring schmal röthlich gerandet; sonst normal. Bei Seitenstetten am 11. Mai 1 ♂.

var. 3 m. ♀. Kopf ganz schwarz, nur die Vorderhälfte des Kopfschildes rothgelb. Auf Wiesen bei Admont am 1. Juni 1 ♀.

lineata Gr. 82, Thms. 1420, Schmd. Liss. 363. ♂ sammelte ich in Siebenbürgen, ♀ erhielt ich aus Ungarn; wohl auch im Gebiete.

linearis Gr. 105, Br. 12 (nur ♀). Schmd. 388, ♀♂. Auf Gesträuch bei Admont und Seitenstetten 2 ♀; Juni.

commixta Hlg. 50, Br. 11, Thms. 766 und 1421, Schmd. Liss. 364. Auf Krummholzwiesen des Kalbling am 18. Juli 1 ♂, 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

var. 4 Hlg. Auf Schilfrohr bei Admont im September 8 ♂.

var. alpina m. ♂. Analnerv ebenfalls ganz unten gebrochen; aber Gesicht, Thorax, alle Hüften und Schenkelringe, die Basis der vorderen und fast die ganzen Hinterschenkel schwarz. Auf Grünerlen am Scheiplsee des Bösenstein am 26. Mai 2 ♂.

variabilis Hlg. 56, Br. 14, Schmd. Liss. 371 (biguttata Hlg. ist nach Thms. 1422 nicht specifisch verschieden). var. 3 m. ♂. Gesicht gelb mit zwei schwarzen Längsstriemen unterhalb der Fühler und einem dreieckigen schwarzen Fleck auf dem Kopfschilde; Schildchen, Hinterschienen und Hintertarsen ganz schwarz; mittlere und hintere Hüften und Schenkelringe größtentheils schwarz; sonst die Beine roth, ohne gelb; zweites

und drittes Segment fast ganz roth. Im Hoffelde und auf Voralpen bei Admont 3 ♂, Melk 1 ♂; Juli.

var. 4 m. = var. 3; aber der Hinterrand des ersten und die vier folgenden Segmente fast ganz roth, nur mit unbestimmten schwarzen Flecken. Bei Seitenstetten am 2. Juni 1 ♂.

var. 5 m. ♂. Beine wie bei var. 3; am Kopfe nur ein Wangenfleck, die inneren Augenränder und der Kopfschild, am Thorax nur ein Fleck vor den Schüppchen gelb; zweiter bis vierter Ring roth, schwärzlich gewölkt. Auf Laub bei Admont am 16. Mai 1 ♂. — Ein normales ♀ fand ich am 22. Juli bei Melk.

fracta Tasch. 285, ♀ (wohl nur, wie auch Schmd. Liss. annimmt, eine dunklere Var. von variab., fast nur durch das schwarze Schildchen unterscheidbar, auch = hortorum v. 1 und 2 Gr. 47). Bei Bruck 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

var. 1 m. Nicht bloß die hintersten, sondern alle Schenkelringe schwarz, nur die vordersten unterseits roth. Schildchen ganz schwarz, Schüppchen schwarzbraun; sonst normal. Bei Cilli am 27. Juli 1 ♀.

cylindrator Vill. Gr. 102, Hlg. 51, Tasch. 284, Br. 12, Thms. 762, Schmd. Liss. 361. Normalform: Auf Dolden, Wiesen und Gesträuch bis 1800 *m* häufig. ♀ ♂: Admont, Gesäuse, Trieben, Hohentauern, Bösenstein; auch bei Melk häufig, Seitenstetten, Sarajevo etc.; Mai—August.

var. 2 m. ♂ (Schüppchen, Kopf und Vorderhüften ganz schwarz.) Auf Voralpen bei Admont 2 ♂.

var. 3 m. ♂. Normal, aber statt der inneren Augenränder ist ein kleiner Scheitelpunkt gelb. Im Mühlbachgraben bei Rain am 5. September 1 ♂.

var. 4 m. ♂ (od. sp. nov.?). Hinterschenkel schwarz; vordere Hüften theils schwarz, theils roth; zweiter bis vierter Ring deutlicher punktiert, verdunkelt, nur stellenweise undeutlich, die Hinterränder aber deutlich roth. Im Gesäuse am 16. Juli 1 ♂.

var.? 5 jugicola m. ♂. Kopf schwarz, aber Kiefer, Kopfschild und breite innere Augenränder gelb; Mesothorax vorn mit zwei gelben Flecken, vor den gelben Schüppchen mit gelbem Punkt; Metathorax ziemlich glänzend, grob, aber ge-

trennt punktiert; Hinterleib stark punktiert; Endrand des zweiten, fast der ganze dritte und vierte Ring roth. Beine roth; nur Hintertarsen, Basis aller Hüften und Schenkelringe schwarz, besonders ausgedehnt an den Hinterbeinen; die vier vorderen Hüften an der Vorderseite gelb. Spiegelzelle fünfeckig. Auf Alpenwiesen des Natterriegel am 11. August 1 ♂.

pygmaea m. ♂. 5·5 *mm.* Nigra, ore, clypeo, abdominis medio pr. p. pedibusque rufis, coxis et trochanteribus obscuris; metathorace alutaceo. In Waldgras bei Melk am 24. Juni 1 ♂. Fand nirgends eine entsprechende Beschreibung; marginella (Gr.?) Br. 15 steht wohl am nächsten, ist aber auch verschieden; in der Färbung stimmt sie so ziemlich mit cylindr., ist aber viel kleiner mit viel feinerer Sculptur des Metathorax; steht am besten neben segment. und Fletcheri.

Kopf schwarz, nur der Kopfschild mit Ausnahme des schmalen Basalsaumes, die ganzen Kiefer und Taster rothgelb; Oberkopf äußerst fein lederartig, kaum sichtbar punktiert, matt; Hinterkopf verschmälert. Fühler dünn, schwarz, an der Basis stellenweise braun; die zwei ersten Geißelglieder gleich lang. Thorax ganz schwarz; Rücken und Brustseiten fast ganz matt, dicht und fein punktiert, letztere mit kleinem fast glattem Spiegel. Hinterrücken fein lederartig, nicht punktiert, matt; nur das kurze, halbmondförmige, deutlich getrennte Hinterfeld ziemlich glänzend. Hinterleib nur auf den ersten Ringen fein chagriniert, dann fast glatt und glänzend; der erste Ring zweimal so lang als hinten breit, nach vorn kaum verschmälert, mit deutlicher, fast bis zum Hinterrande reichender Mittelfurche; der zweite und dritte Ring kaum länger als breit; die folgenden kürzer; der zweite bis vierte Ring roth, aber jeder mit ziemlich breiter, schlecht begrenzter schwarzer oder brauner mittlerer Querbinde. Alle Schenkel, Schienen und Tarsen ganz roth; Hinterhüften und Schenkelringe ganz schwarz, die vorderen mehr braun und stellenweise etwas röthlich. Flügel normal; Randmal rothbraun; Spiegelzelle kurz gestielt, fast sitzend; Analnerv sehr tief unter der Mitte schwach gebrochen mit sehr feinem Nervenast.

unicornis m. ♀. 9 *mm*, terebr. 12 *mm.* Nigra, clypei apice, abdominis medio, fem., tib. tarsisque rufis, tarsis posticis

obscuris; fronte impressa, cornuta. Äußerst ähnlich der cylindrator, aber durch die eingedrückte, einhörnige Stirn von allen mir bekannten Arten leicht unterscheidbar.

Oberkopf ziemlich glänzend, grob zerstreut punktiert. Stirn mit einem tiefen Eindrucke, in dessen Mitte ein Horn von der Länge des ersten Fühlergliedes steht. Fühler etwas kürzer und dicker, als bei cylindr., die einzelnen Glieder viel besser abgesetzt, mit ziemlich auffallender abstehender Behaarung; an der Spitze jedes Geißelgliedes auch einige längere Wirtelbörstchen; Geißel braun, die Basalhälfte unterseits roth. Gesicht flach, dicht grob punktiert; Kopfschild gut geschieden, fast glatt; schwarz, die niedergedrückte Vorderhälfte gelbroth; Kiefer und Taster braunroth. Thorax, Metathorax und Hinterleib fast genau wie beim normalen cylindr.; Hinterleib glänzend, äußerst fein querrissig, nur hie und da mit einzelnen Punkten; zweiter bis vierter Ring ganz rothbraun. Beine und Flügel wie beim normalen cylindr.

In einer Bachschlucht bei Cilli Ende Juli 1 ♀.

sulphurifera Gr. 39, Hlg. 53, Tasch. 286, Br. 13, Thms. 762. Auf Schilfrohr bei Admont am 21. September 1 normales ♂; Piesting ♀ (Tschek) der var. ruficoxis Schmd. Liss. 360.

Artemisiae Tschek. zool. bot. Ges., 1871, pag. 41, Schmd. Liss. 360. Auf Gesträuch im Hoffelde bei Admont einmal ♂ in Menge gesammelt, sonst nur vereinzelt; ♀ selten; Mai; am Trebevic in Bosnien am 2. Mai 1 ♀. Die ♂ variieren: 1 m. Hinterhüften ganz, vordere theilweise schwarz; Thorax ohne gelben dreieckigen Fleck vor den Flügeln. 2 m. Hinterhüften ganz schwarz, vordere ganz gelb; Thorax mit dreieckigem Fleck. 3 m. Alle Hüften roth, Thorax ohne Fleck. 4 m. Hüften roth, Thorax mit Dreieck. Mund, Kopfschild, innere Augenränder bei allen vier Formen gelb. 5 m. Wie 4, aber zwei oder vier hintere Hüften theilweise schwarz; 6 m. Wie 4, aber Hinterhüften ganz, Mittelhüften theilweise schwarz. Der dreieckige gelbe Fleck ist bald sehr groß, bald punktförmig oder strichförmig, bisweilen in zwei Flecke aufgelöst; ebenso die Länge und Breite der Orbitalleisten sehr variabel; Spiegelzelle bald etwas gestielt, bald breit sitzend;

ihr Außennerv bald vollständig, bald verkürzt, so dass die Spiegelzelle halb offen ist; manche ♂ stimmen in der Färbung vollkommen mit sulphurifera, sind aber viel kleiner. 1 ♀ besitzt gelben Scheitelfleck und gelbe Thoraxlinie; beim zweiten ist Scheitel und Thorax ohne gelbe Zeichnung; dieses ist von melania Hlg. kaum unterscheidbar, höchstens „durch das ziemlich erhöhte erste Segment", das bei mel. wenig erhaben genannt wird; bei meinem ♀ ist es erhöht, ohne Mittelfurche, etwas breiter, als bei carbonaria; wahrscheinlich sind alle drei „Arten" nur Var. einer Art, die carbon. heißen muss.

carbonaria Hlg. 54, Schmd. Liss. 381 (= melania Hlg. 54, Thms. 771) (nur ♀). Auf Wiesengesträuch bei Admont am 12. Mai 3 ♂; Lemberg, aus Fichtenzapfen, die von Anobien bewohnt waren, gezogen, 3 ♂, 1 ♀ (Göbel).

Die ♂ gleichen in der Färbung etc. ganz den ♀; nur 1 ♂ besitzt einen kleinen gelben Fleck am inneren Augenrande.

(**D. Ensimus** Frst., wenigstens pr. p.). segmentator Fbr. Gr. 52, Hlg. 57, Tasch. 285, Br. 14 pr. p. (seine var. 1 = fracta Tasch.), Thms. 769. Schmd. Liss. 384. Auf Waldgesträuch bei Admont am 18. August 1 ♂, Piesting ♂ (Tschek), Kaplitz ♂ (Kirchner). Admont und Seitenstetten, aus Wicklerraupen gezogen 7 ♂; Melk, auf Wiesen und um Brennesseln fliegend, ♂ sehr häufig, ♀ seltener; Juni, Juli. Spiegelzelle öfters sitzend oder gar fünfeckig; Randmal meist gelbroth; Größe der ♀ nur 5—6 *mm*; die ♂ sind meist noch etwas kleiner (4—4·5 *mm*) und stimmen bis auf den Geschlechtsunterschied und die etwas längeren Fühler vollkommen mit den ♀; außer dem 2. Ringe sind bei ♂ ♀ auch die nächsten Ringe öfters fein rothgerandet. Die schlankeste und zarteste aller Arten.

var. nigricoxa m. ♂. 5 *mm*. Stimmt in der Färbung der Beine vollkommen mit pygmaea m., in der des Kopfes und Hinterleibes aber mit segment. und unicincta. Von pygm. unterscheidet es sich leicht durch die sehr rauhe Sculptur des Metathorax und der ersten Segmente. Die Hinterränder des 1. bis 3. Segmentes sind schmal, der Vorderrand des dritten aber breit roth, wie beim normalen ♂. Die Beine sind rothgelb, aber alle Hüften und Schenkelringe schwarz, nur die vordersten Schenkelringe an der Spitze etwas gelb. Metathorax und

1. Ring besitzen zwei scharfe Längsleisten in der Mitte; das hintere Mittelfeld mehrere scharfe Längsrunzeln. Wegen der viel rauheren Sculptur ist es nicht wahrscheinlich, dass dieses ♂ das noch unbekannte ♂ zu unicincta sei. Im Gesäuse am 24. Juni 1 ♂.

unicincta Hlg. 56, Schmd. Liss. 374, non Thms. 767 nach Schmd. In Waldlichtungen und Sumpfwiesen um Admont 4 ♀, bei Melk 1 ♀; Juli, August; meine Ex. stimmen genau nach Hlg.

dubia Hlg. 58, Thms. 770, Schmd. Liss. 380. Auf Laub und Wiesen bis 2000 *m* um Admont und Hohentauern ♂ ♀ nicht selten, 2 ♂ auch aus Wicklerraupen gezogen; um Seitenstetten 3 ♂, Melk 2 ♀, am Dobratsch in Kärnten ♀; Juni—August.

Die ♂ sind normal, die ♀ variieren: 1. Normalform mit gelbem Scheitelpunkt und Schulterfleck, braunschwarz gefleckten Vorderhüften. 2. Normal, aber Vorderhüften fast ganz schwarz. 3. Hüften, Schenkelringe, Scheitel und Schulter ganz schwarz; nur hochalpin, doch kommen auch 1 und 2 auf Hochalpen vor.

errabunda Hlg. 58, Br. 15, punctiventris Thms. 769 (allein der neue Name ist überflüssig, da errabundus Gr. keine Lissonota ist). Auf Bachgesträuch bei Melk am 9. Juli 1 ♀; Schmd. Liss. 385 hält errabundus und punctiventris für zwei verschiedene Arten (?).

antennalis Thms. 765. Schmd. Liss. 376. Auf Bachgesträuch bei Admont am 26. Juni 1 ♀.

mutanda Schmd. Liss. 377, basalis Thms. 1424. non Br. An Bachrändern bei Admont am 20. Mai 1 ♀; von antennalis nur durch die fast fehlende Spiegelzelle und den zwar kleinen, aber deutlichen Spiegel der Mesopleuren unterscheidbar.

obscuripes m. ♂ 5—6 *mm*, ♀ 7 *mm*, terebr. 4 *mm*. Nigra, clypeo pr. p., femorum apice tibiisque anterioribus rufis, pedibus posticis fere totis obscuris; areola fere semper incompleta.

Steht der dubia nahe, unterscheidet sich aber leicht durch das ganz dunkle Gesicht ♂, die viel kürzere Legeröhre ♀, die dunkle Färbung der Schenkel und Hinterbeine; das ♂ unterscheidet sich auch von caligata durch viel geringere Größe, die dunkleren Beine etc., das ♀ durch ganz andere Bildung der Fühler etc.

♂: Kopf schwarz, nur der Kopfschild fast ganz oder seine Endhälfte rothgelb; Kiefer und Taster dunkel; Hinterhaupt sehr kurz, verengt. Fühler lang, dünn, fadenförmig. Kopf und Thorax fast matt, auf lederartigem Grunde ziemlich dicht und fein punktiert. Hinterrücken ziemlich gestreckt, viel gröber gerunzelt, doch etwas glänzend; ein sehr kurzes, längsrunzeliges hinteres Mittelfeld ist deutlich; vorn nur zwei genäherte Längsleisten und dazwischen meist eine Furche; Luftlöcher sehr klein, rund. Hinterleib lang und schmal; der 1. Ring fast doppelt so lang als breit, nach vorn etwas verschmälert; die Luftlöcher weit vor der Mitte; meist ziemlich rauh gerunzelt, wenig gewölbt, ohne deutliche Kiele; die folgenden allmählich kürzer; der zweite sehr fein lederartig, undeutlich punktiert; die nächsten ziemlich glänzend, fast glatt mit seichter, nicht gedrängter Punktierung; die Hinterränder sind nur undeutlich oder gar nicht röthlich. Beine schlank; die vier vorderen mit schwarzen Hüften, Schenkelringen und ± schwarzer oder brauner Basis der Schenkel. Die Hinterbeine fast ganz schwarz oder braun, nur die Schenkelspitzen ziemlich schmal rothgelb. Flügel normal, nur die Spiegelzelle fehlt ganz oder ist unvollständig; Randmal dunkel; Schüppchen gelblich oder etwas verdunkelt.

var. 1. Die vorderen Schenkel fast ganz rothgelb; Hinterbeine braun mit rothgelber Spitzenhälfte der Schenkel.

♀: stimmt vollkommen mit dem ♂, nur sind Kiefer und Taster lichter; die vier vorderen Hüften nur dunkelbraun, Hinterbeine schwarzbraun ohne lichtere Schenkelspitze. Bohrer ungefähr von Hinterleibslänge, Sculptur des Metathorax feiner, ganz matt, ohne Längsleisten; der 1. Ring gewölbter, gleichmäßig lederartig, ganz matt; die folgenden nicht länger als breit. Fühler genau, wie beim ♂, mit schwer unterscheidbaren Gliedern, nicht perlschnurförmig.

Auf Weidenblüten und Wiesen um Admont und Kaiserau 6 normale ♂ und 1 ♂ der var. 1; auf Mentha in einer Waldlichtung 1 ♀; bei Seitenstetten 1 ♂: Mai—August.

admontensis m. ♂. 6 *mm.* Simillima priori; differt tantummodo clypeo majore, toto flavo; tibiis posticis rufis; abdomine nitido, segmentis 2—3 rufolimbatis, quadratis; areola completa, subsessili.

Dieses ♂ steht dem ♂ der obscuripes äußerst nahe, kann aber doch nicht als Var. betrachtet werden; denn die Sculptur des Hinterleibes ist sehr fein und wenig dicht, so dass sie den Glanz nirgends, auch nicht auf dem 1. Ringe, beeinträchtigt; ferner sind der 2. und 3. Ring nicht länger als breit und ziemlich breit rothgerandet; die folgenden stark quer; der erste dicker, gewölbter und etwas kürzer. Der Kopfschild ist länger und durchaus gelb; Hinterschienen und Basalglieder der Hintertarsen rothgelb. Die lederartige Sculptur und ziemlich dichte Punktierung von Kopf und Thorax ist aber fast genau dieselbe, nur etwas kräftiger; auch der Metathorax zeigt keinen erheblichen Unterschied; die Hüften und Schenkelringe sind ganz, alle Schenkel bis gegen die Spitze hin schwarz. Die Flügel unterscheiden sich nur durch die vollständige, fast sitzende Spiegelzelle.

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont am 23. Juni 1 ♂.

albobarbata m. ♂. 6 *mm.* Nigra, facie fere tota, scapo subtus, coxis et trochant. anterioribus pr. max. p. flavis; pedibus rufis, posticis nigris; clypeo toto albobarbato; areola 5-angulari.

Dieses Thier ist durch die Färbung und den Kopfschildbart ausgezeichnet; dürfte etwa neben clypealis Thms. (♀) stehen, ist aber sicher nicht das ♂ dazu. Kopf quer, dicht und fein lederartig, runzelig punktiert, schwarz; Gesicht und Mund gelb; nur die ziemlich breiten, aber in der Mitte gelb unterbrochenen Orbitalleisten und ein kleiner Mittelfleck des Gesichtes schwarz. Kopfschild gewölbt, vorstehend mit dichtem, abstehendem weißem Barte. Hinterhaupt ziemlich breit, wenig verschmälert; Stirn eben. Thoraxrücken gewölbt, ungefurcht, dicht und fein punktiert auf glattem, ziemlich glänzendem Untergrunde; Brustseiten ebenso mit kleinem, glattem Spiegel. Hinterrücken gestreckt, fein runzeligpunktiert, leistenlos, matt; nur das halbmondförmige, kleine hintere Mittelfeld ist ziemlich gut abgegrenzt und fast glatt. Hinterleib lang und schmal, nach rückwärts wenig verbreitert, etwas glänzend. Der 1. Ring fast doppelt so lang als breit, nach vorn sehr wenig verschmälert, ungekielt, mäßig gewölbt, fein und mäßig dicht punktiert; die

folgenden mit fast gleicher Sculptur; der 2. und 3. deutlich länger, als breit; die übrigen quadratisch; der 2. und 3. vorn und rückwärts schmal roth gesäumt. Beine schlank, normal. Die vordersten Hüften und Schenkelringe gelb, kaum schwarzgefleckt; die mittleren gelb mit stärkerer schwarzer Fleckung; die hintersten ganz schwarz. Vorder- und Mittelbeine lebhaft rothgelb mit sehr schmal schwarzer Schenkelbasis; Hinterbeine schwarz mit schmal rother Schenkelspitze. Flügel normal; Randmal braun; Spiegelzelle sitzend und deutlich fünfeckig; Quernerv der Hinterflügel postfurcal, unter der Mitte gebrochen mit Nervenast. Im Hoffelde bei Admont am 1. Juli 1 ♂.

(**D. Arenetra** Hlg.) pilosella (Gr. II 125 als Tryphon), Hlg. 46, Tasch. 286. Piesting, ♀ (Tschek).

(**E Xenacis** Frst.) caligata Gr. III 58, Hlg. 53, Tasch. 286, Thms. 760 und 1417, Schmd. Liss. 333. Auf Krummholzwiesen des Natterriegel am 12. August 1 ♀; durch die knotigen Geißelglieder des ♀ ausgezeichnet; das ♂ scheint sich aber von normalen Liss. nicht zu unterscheiden.

(**F. Meniscus** Sch., nur durch länger gekämmte Klauen des ♀ von Liss. unterscheidbar; daher hat sogar Thoms. diese Gattung eingezogen; Förster und Schmd. machen aus dieser Section sogar drei Gattungen: Meniscus, Bathycetes und Alloplasta Frst.) setosa Fourcr. Gr. III 35, Hlg. 61, Tasch. 288, Thms. 763. In Murauen bei Radkersburg am 21. Juli 1 ♀.

catenator Pz. Gr. 45 ♀, Hlg. 61, ♂♀, Tasch. 288, Thms. 763, Schmd. Liss. 354. Auf der Hofwiese bei Admont am 8. Juli 1 ♀; Gesträuch bei Melk am 5. Juli 1 ♀; Erzgebirge ♀ (Lange).

agnatha Gr. 44, Hlg. 61, ♀, Tasch. 288, ♂♀, Thms. 763, Schmd. Liss. 355. Auf Gesträuch bei Melk am 7. Mai ♀; Erzgebirge, ♂♀ (Lange).

bilineata Gr., Schmd. Liss. 365, pimplator Zett. Hlg. 62, Tasch. 288, Br. 18, Thms. 1419, impressor var. 1 und 2 Gr. Auf Ennsgesträuch bei Admont am 13. Mai 1 ♀; Melk am 21. Juli 1 ♀; Piesting, ♀ (Tschek); aus Ungarn normale ♀ und var. 1 Gr. ♀.

tauriscorum m. ♂. 7·5 *mm*, antenn. 7 *mm*. Simillimus bilineato; differt antennis, thorace, coxis et trochanteribus totis

nigris; femoribus tibiis tarsisque totis rufis; corpore opaco, punctatissimo.

Äußerst ähnlich dem bilin: aber ganz schwarz, auch die Fühler und Schüppchen; nur das Ende des Kopfschildes, alle Schenkel, Schienen und Tarsen (mit Ausnahme des Klauengliedes) ganz roth. Der ganze Körper äußerst dicht und mäßig stark punktiert und außerdem chagriniert, daher ganz matt; nur die Brustseiten mit glänzendem Spiegel. Die graue Behaarung überall dicht, aber kurz. Hinterleib kurz, nach rückwärts verbreitert; der erste Ring nicht viel länger, als rückwärts breit; die mittleren Segmente quadratisch. Krallen etwas länger, als die Haftläppchen, nicht deutlich gekämmt. Die ebenfalls ähnliche carbonaria unterscheidet sich nur durch geringere Größe, schmächtigeren Bau, mäßigen Glanz, feinere Punktierung, ganz rothgelben Kopfschild, flacheres Mesonotum, rothe Hüften und Schenkelringe, schwarze Hintertarsen.

Auf Grünerlen um den Scheiplsee des Bösenstein, c. 1900 *m.* am 26. Mai 1 ♂.

impressor Gr. 50, Tasch. 289, Br. 15, Thms. 1419, Schmd. Liss. 356, non Hlgr. 59, die = tenerrima Thms. 766 ist. Auf Gesträuch bei Rottenmann 1 ♂; von tenerrima sammelte ich 1 ♀ in Siebenbürgen.

alpivaga m. ♀ 10 *mm*, terebr. 2 *mm*. Nigra, pilosula, pedibus rufis, coxis et trochant. nigrostriatis; genis longis, terebra brevi.

Könnte wegen der nur undeutlich gekämmten Klauen auch beim Subgen. Lisson. stehen, sieht auch der Aren. pilosella sehr ähnlich; aber die Behaarung ist viel kürzer, Wangen viel länger, der 1. Ring beinahe glatt; von den bekannten Meniscusarten durch Färbung, Behaarung und Bohrer leicht zu unterscheiden.

Durchaus schwarz; nur Schenkel, Schienen und Tarsen ganz rothgelb; die Hüften und der 1. Schenkelring roth und schwarz gestreift, der zweite fast ganz schwarz. Fast der ganze Körper dicht, aber kurz, weißlich behaart; auf dem Kopfschilde ist die Behaarung länger, auf dem Hinterleibe sehr kurz. Kopf quer, rückwärts verschmälert; Wangen breit, der

Kiefer-Augenabstand nicht viel kürzer, als die Augenhöhe. Kopf lederartig matt, dicht punktiert; Kopfschild nur äußerst fein chagriniert, fast matt. Fühler dünn, fadenförmig, fast von Körperlänge. Thorax fast überall gleichmäßig dicht punktiert und fast matt; nur die Mitte der Vorderpartie des Metathorax ist etwas zerstreuter punktiert und glänzend; das ziemlich große Hinterfeld ist nicht scharf geschieden, aber doch erkennbar; Luftlöcher etwas oval. Der 1. Ring dick, gewölbt, um die Hälfte länger, als hinten breit; Luftlöcher weit vor der Mitte; vor denselben ist er deutlich verschmälert und tief eingedrückt; auch auf der Hinterhälfte eine kurze Längsfurche; Oberseite fast glatt, glänzend, nur sehr zerstreut punktiert; 2.—4. Ring quadratisch; der 2. und 3. Ring dicht und fein chagriniert und etwas weniger dicht fein punktiert, nur schwach glänzend; die folgenden ebenso punktiert, aber kaum chagriniert, daher glänzend. Bauchschuppe groß, braun: Bohrer bedeutend kürzer, als der Hinterleib. Beine schlank; die Hinterschenkel länger, aber wenig dicker, als die übrigen. Flügel grau; Schüppchen, Randmal und Adern schwarzbraun; die schief liegende, sitzende Spiegelzelle nimmt den etwas schiefen rückl. Nerv nahe vor ihrem Ende auf; die Basalquerader liegt bedeutend hinter der Humeralader; Quernerv der Hinterflügel fast senkrecht, am Beginn des untersten Drittels gebrochen. Am Stilfserjoche Ende Juli 1 ♀.

murina Gr. 99, ♀, Hlg. 62, Tasch. 289, Thms. 763, Schmd. Liss. 353. Alloblasta m. Frst. Auf Fichten im Gesäuse am 18. Juni und bei Seitenstetten am 1. Mai zwei normale ♀.

Phytodietus Gr. II.

segmentator Gr. 944, Hlg. 63, Tasch. 291, Thms. 773, Br. 18. Schmd. Liss. 339. Auf Gesträuch im Gesäuse am 10. Mai 1 ♂; Piesting ♂ ♀ (Tschek).

segm. var. crassitarsis Thms. 774, Schmd. Liss. 340, ♀ (als Art). Auf Gesträuch bei Admont 1 ♂. Stimmt sonst ganz mit der Normalform, nur sind die Hinterbeine ausgedehnter schwarz; schwarz sind nämlich: das erste Glied der Schenkelringe, die Basis und ein Ring vor der weißen Spitze der Schenkel, die Schienen mit Ausnahme der weißen Basis und die

ganzen Tarsen; nur nahe der Basis des Metatarsus liegt ein undeutlicher weißlicher Fleck; auch die Schienen zeigen in der Mitte eine kleine weißliche Strieme; ebenso ist die bei segm. unterseits röthliche Fühlergeißel ganz schwarz. Die Hintertarsen sind nicht dicker als bei segm., aber deutlich dicker, als bei polyz.; wahrscheinlich hat Thoms., wie Schmdkn., polyz. mit segm. confundiert, daher die Angabe der dickeren Hintertarsen. Auch geniculatus Thms. ist sicher nur eine Var. von segm. mit deutlichem schwarzem Ringe vor der weißen Spitze der Hinterschenkel; dieser Ring ist auch beim normalen segm. vorhanden, aber schwach.

coryphaeus Gr. 945, Tasch. 292, Hlg. 62, Schmd. 340. Bei Steinbrück am 30. Mai 1 normales ♀; bei Hohentauern am 17. August 1 ♀ der var. 1 Hlg.

coryph. var. 2 m. Alle oder fast alle Ringe weiß gerandet; sonst normal; also Übergangsform zu segment., die nach Br. ohnehin nicht specifisch verschieden ist. Die vorderen Hüften und alle Schenkelringe sind fast ganz schwarz. Bei 2 ♀ ist das Meso- und Metanotum schwarz; bei 1 ♀ aber eine lange Schulterlinie des Mesonotum und zwei Flecke des Metanotum gelb. — Aus Tortrix bei Admont und Seitenstetten gezogen 3 ♀.

rufipes Hlg. 63, Thms. 772, Schmd. 341. Auf Laub im Kematenwalde bei Admont am 20. Juli 2 ♀.

albipes Hlg. 63, Thms. 773. Schmd. 340. In Waldlichtungen bei Seitenstetten am 15. Mai 1 ♀.

polyzonias Gr. III 68 (als Lisson.), Tasch. 281, Br. 19. Auf Wiesen bei Admont am 18. Juni 1 ♂.

Nota. Schmd. Liss. p. 339 nimmt polyzon. als = segment. an; allein eine genaue Vergleichung der Beschreibungen Gr., Tasch. und Br., die sämmtlich übereinstimmen, zeigt, dass beide Arten gut verschieden sind; das ♂ von polyz. unterscheidet sich leicht von segm. ♂ durch viel längere Fühler (mein pol. ♂ misst 7 *mm*, die Fühler 9 *mm*; mein segm. 7 *mm*, Fühler 6 *mm*); ferner durch die mit Ausnahme der Oberseite des Basaldrittels und ungefähr des Apicalviertels ganz rothgelben Fühler; dann durch die viel reichlichere, rein gelbe (nicht weißliche) Zeichnung von Kopf und Thorax, die schwarze Oberseite der Hinterhüften, einen schwarzen Praeapicalpunkt

der Mittelhüften, die ganz einfärbig rothen Hinterschenkel, die nur ganz an der Spitze schwarzen Hinterschienen und die dünneren, nicht ganz schwarzbraunen Hintertarsen; da die Basis des ersten, sowie die Unterseite und Spitze der drei ersten Glieder nebst dem ganzen vierten Gliede roth sind.

Cryptopimpla Tasch.

modesta Gr. II 53 ♂ (als Mesoleptus), Tschek in zool. b. Ges. 1871 p. 43, ♂♀, microtamia Gr. II 733 (als Phytod.) ♀, Tasch. 293, Taschenbergia m. Schmd. 331). Auf Wiesen bei Admont am 19. Juni 1 normales ♀, am Kalbling bei 1700 *m* am 8. Juli 1 ♀ (normal, aber ohne Spiegelzelle); Seitenstetten am 26. April ♀; Piesting ♂ (Tschek).

var. nigriventris m. Hinterleib ganz schwarz; sonst normal. Auf Wiesen bei Hohentauern am 30. Juni 1 ♂.

((**Aphanodon** Frst.) errabunda Gr. II 933 (als Phytod.), Schmd. 335. Tasch. 293 (als Cryptop.), Br. 19, Thms. 761 (als Lisson.). Auf Wiesen und Gesträuch bei Admont ♂♀, im Gesäuse ♀, bei Frohnleiten ♂; Melk 3 ♀; aus Preußen ♂♀ (Br.); Mai bis August.

Lampronota Hal. (Phytodietus Gr. II pr. p.).

melancholica Gr. Schmd. Liss. 395, nigra Gr. 935, ♀, Hlg. 47, Tasch. 294, ♂ = Tryphon melancholicus Gr. II. Auf Gesträuch bis 1700 *m* ziemlich häufig, ♂♀: Admont, Gesäuse, St. Michael; auch um Melk, Seitenstetten; aus Südtirol, Vorarlberg, Westfalen; Mai—August.

Das ♂ variiert: 1. Hinterschienen und Hintertarsen rothbraun; 2. beide schwarzbraun.

marginator Sch. Hlg. 47, Br. 11, Schmd. 396. Wie vorige, ebenfalls nicht selten und — besonders ♂ — oft schwer unterscheidbar; wohl nur Var. davon: Admont, Gesäuse, Rottenmann; um Seitenstetten ♂ häufiger, theils (1.) mit rothbraunen Hinterschienen und Hintertarsen, theils (2.) mit schwarzbraunen; manche ♂ auch mit einfärbig schwarzem Hinterleibe.

caligata Gr. 936, Hlg. 48, Tasch. 295, Schmd. 395. Seltener, ♂♀: Admont, Gesäuse; Melk 2 ♂; aus Vorarlberg ♂; Juli, August.

alpigena m. ♀. 6 *mm*, terebr. 2 *mm*. Nigra, nitidissima; clypeo et mandibulis flavis; femorum apice tibiisque rufobrunneis.

Durch geringe Größe, den lebhaften Glanz und die dunklen Beine leicht erkennbar.

Kopf, Brustseiten und Rücken äußerst glänzend, kaum punktiert; nur die Mitte des Rückens etwas längsrissig. Form des Kopfes wie bei caligata; Kiefer und Kopfschild gelb, letzterer vorn stark niedergedrückt. Fühler lang, dünn, fadenförmig, gegen das Ende schwach verdickt. Taster schwarzbraun, Schüppchen braun mit gelblichem Rande. Thoraxrücken dreilappig. Hinterrücken kurz, rauh, fast matt, mit vier vorderen Längsleisten und einem halbkreisförmigen Hinterfelde. Luftlöcher sehr klein, kreisrund. Hinterleib lineal; oben gewölbt, unten concav; die zwei ersten Ringe lederartig rauh, matt; auch die Basis des dritten noch deutlich chagriniert; der übrige Hinterleib ganz glatt und glänzend. Der 1. Ring etwas länger, als breit, ungekielt; die folgenden quer, die letzten mit sehr feinem weißlichem Endsaume; der Bohrer entspringt vor dem Leibesende und ist kürzer, als der Hinterleib; bei 1 ♀ ist die Bohrerscheide nach rückwärts gestülpt und der Bohrer erreicht dadurch die Länge des Hinterleibes. Beine dunkel gefärbt; Hüften fast ganz schwarz; Schenkel und Schienen theilweise rothbraun, aber die Grenzen zwischen licht und dunkel sind verwischt; Hinterschenkel fast ganz schwarzbraun; alle Tarsen dunkel. Flügel grau, Randmal dunkel; Radialnerv ganz gerade; Hinterwinkel der Discoidalzelle sehr spitz; der Basalnerv liegt etwas hinter dem Humeralnerv; Quernerv der Hinterflügel stark antefurcal, tief unter der Mitte gebrochen. Auf Hochalpenwiesen des Natterriegel bei Admont am 26. Juli 2 ♀.

simplicicornis m. ♂. 6 *mm*. Nigra, nitidissima, gracillima, ore, clypeo, orbitis facialibus, margine supero prothoracis flavis; pedibus fulvis, coxarum basi paullo infuscata; antennis simplicibus.

Durch die Färbung und die nicht ausgenagten Fühler von den übrigen Arten leicht unterscheidbar; aber meiner alpigena in der Sculptur ganz auffallend ähnlich, so dass sie möglicherweise nur eine sehr lichte Varietät des ♂ ist. In Bau und

Sculptur nur folgende, theilweise auf Rechnung des Geschlechtes fallende Unterschiede: Kopfschild vorn nur wenig niedergedrückt; Fühlergeißel überall gleich dünn, länger abstehend behaart; Hinterrücken etwas glänzend mit viel schwächeren Längsleisten. Hinterleib schmäler, länger, flacher; auch der zweite Ring länger als breit; der ganze dritte Ring gleich den zwei ersten dicht runzelig und fast matt. Viel auffallender sind die Unterschiede der Färbung: Kopfschild, Kiefer und Taster mehr rothgelb, Gesichtsleisten rein gelb; das Gelb verbreitert sich nach oben dreieckig bis unter die Fühler, biegt sich um die Fühlerwurzel und endet knapp am Auge eine Strecke oberhalb der Fühler. Prothorax von den gelben Schüppchen bis zum Mittellappen des Thorax gelbgerandet. Hinterleib nur sehr undeutlich röthlich gerandet. Beine rothgelb, nur die Basis der Hüften — an den vorderen sehr undeutlich, an den hintersten ziemlich breit — und das Endglied der Tarsen braun. Für die Bildung einer neuen Gattung liegt wohl kein Grund vor; außer durch die einfachen Fühler des ♂ unterscheiden sich beide Arten nur durch die antefurcale, tief unter der Mitte gebrochene Querader der Hinterflügel von den übrigen Arten.

Auf grasigen Rainen bei Melk am 28. Mai 1 ♂.

Aphanoroptrum Frst.

ruficorne Gr. III 98 (als Lissonota), abdominale Gr. III 150, Br. 7, Tasch. 290 (als Pimpla). Auf Dolden bei Admont, Stadl oberhalb Murau, Radkersburg 5 ♀, 1 ♂; Seitenstetten 1 ♀; Juli.

Das ♀ variiert: a. ruficorne (nur die Hinterschenkel schwarz gefleckt); b. abdominale Gr. alle Schenkel in der Mitte, die hintersten fast ganz schwarz.

Procinetus Frst. (= Heterolabis Kriechb. Ent. Nachr. 1889, p. 17—24).

decimator (Gr. III 96, Tasch. 284 als Lisson.), Hlg. 51, hians Thms. 762, crassula u. aberrans Kriechb. l. cit.; Kr. verwirft den Namen decim. als Mischart; da aber decim. Tasch., der ja Gr. Exempl. revidierte, von Kr. selbst als = crass. Kr. erklärt wird, so ist gar kein Grund vorhanden für Aufstellung

eines neuen Namens. Die nur auf 1 ♀ gegründete aberrans Kr. ist sicher nur eine Varietät von decim., denn die Größe der Spiegelzelle variiert sehr von verschwindend klein, langgestielt bis groß, sitzend. Radkersburg 1 ♀, Melk 1 ♀; aus Piesting am 26. Juni ♀ (Tschek). Kalocsa 3 ♂, 8 ♀ (Thalhammer).

var. aberrans Kr. l. cit. Steinbrück am 30. Mai 1 ♂. Dieses ♂ unterscheidet sich vom normalen ♂ dadurch, dass die Orbitalleisten gleich schmal gelb sind, während bei decim. das Gelb sich nach unten verbreitert und dass die Spiegelzelle quer rhombisch, fast fünfeckig ist und den rücklaufenden Nerv fast in der Mitte aufnimmt.

(**Subg. Leptacoenites** m. Differt a Procineto appendice nervi discocubitalis parvo; mesonoto trilobo, lobo medio longiore et altiore; congruit clypeo impresso, vix discreto, genis mandibulisque longis, antennis terebraque longissimis, nervello postfurcali, supra medium fracto, fem. posticis subincrassatis). Frauenfeldi Tschek in zool.-b. Ges. 1868, p. 275 (1 ♀). Auf Alpenwiesen um Admont, Rottenmann, Hohentauern, auf Gumpeneck und Koralpe ♂ ♀ ziemlich selten; auch am Stilfserjoch 1 ♀; Juli, August.

Das noch nicht beschriebene ♂ unterscheidet sich stark durch die Färbung: Gesicht, Kopfschild, Oberlippe, Basis der Kiefer, die oberen, inneren und äußeren Augenränder, beide Seiten des Mittellappen und die Außenseite der Seitenlappen des Thoraxrückens, zwei Linien unterhalb der Schüppchen, ein kleiner Fleck der vorderen und ein größerer der mittleren Brustseiten (beide knapp oberhalb der Vorderhüften), der größte Theil der vorderen Hüften und Schenkelringe und die Vorderseite ihrer Schenkel lebhaft wachsgelb; die Vorderseite der Hinterschenkel mehr rothgelb. Die Hinterseite aller Schenkel ist größtentheils schwarz, ebenso der ganze Hinterleib; nur einige Ringe sind äußerst schmal rothgelb gesäumt und die Seitenränder des ersten und zweiten Ringes theilweise schmal wachsgelb. Fühler noch länger als beim ♀, mehr als körperlang, schwarz mit vorn gelbem Schafte. Vordere Schienen und Tarsen rothgelb, die hintersten mehr braun. Hinterleib nicht kolbig, bis zum Ende etwas deprimiert; Sculptur und Geäder ganz wie beim ♀.

Nota. Heterolabis petiolata Kriechb. l. cit. (1 ♀) stimmt in der Färbung etc. so auffallend mit Frauenfeldi, dass ich beide für synonym halte; leider erwähnt Kriechb. nicht, ob der Thoraxrücken dreilappig und der Nervenast der Discocubitalzelle kurz ist; auch der Fundort „Wallberg bei Tegernsee" scheint alpin oder doch subalpin. Marginata Kr. (1 ♀) ist wohl nur eine Varietät von petiol.

Tscheki m. ♀. 6 *mm*, terebr. 12 *mm*. Nigra femoribus tibiisque rufis, segmento 2. et 3. rufofasciatis.

Gleicht bis auf die Größe und Färbung der Frauenfeldi so auffallend, dass sie vielleicht nur eine Varietät derselben ist. Kopf und Fühlerschaft sind bei Frauenfeldi ± roth gezeichnet, bei Tscheki aber durchaus schwarz. Hinterleib bei Frauenfeldi von der Spitze des ersten Segmentes an roth, nur ganz am Ende ± gebräunt oder geschwärzt; bei Tscheki ist derselbe schwarz, nur das zweite Segment mit zwei schmalen rothen Querbinden (Mitte und Ende), der dritte ebenfalls, aber an Basis und Mitte; Hinterleib kürzer, sogar etwas kürzer als Kopf und Thorax. Bei Frauenfeldi sind nur die Mittel- oder auch die Vorderschenkel an der Basis schwarz gefleckt oder besitzen eine schwarze Rückenstrieme; bei Tscheki besitzen alle Schenkel eine fast bis zur Spitze reichende schwarze Rückenstrieme. Die Spiegelzelle fehlt vollständig, fehlt aber auch bei einigen ♀ der Frauenfeldi; andere Unterschiede konnte ich nicht entdecken; Analnerv der H.-Fl. z. B. ebenfalls postfurcal, weil oberhalb der Mitte gebrochen.

Auf Krummholzwiesen des Natterriegel bei Admont am 27. Juli 1 ♀.

sulphuripes m. ♂. 13 *mm*. Niger, clypeo pedibusque sulphureis; coxis et troch. omnibus, femoribus posticis anteriorumque basi nigris; abdominis medio rubro.

Diese Art bildet ein Mittelglied zwischen Lisson. und Leptacoenites; mit Lept. stimmt sie in dem dreilappigen Mesonotum und der postfurcalen, etwas über der Mitte gebrochenen Analader; auch ist der Kopfschild ganz flach, sogar etwas eingedrückt; mit Liss. stimmt sie durch die scharfe Abgrenzung des Kopfschildes und die wenig verdickten Hinterschenkel; in der Färbung gleicht sie manchen Mesoleius-Arten, gehört aber

bestimmt zu den Lissonotoiden; ohne die Kenntnis des ♀ lässt sich leider die genaue Stellung nicht angeben.

Schwarz. Gelb sind: Kopfschild, Taster, die vorderen Schienen und Tarsen, die Hinterschienen mit Ausnahme der sehr breit schwarzen Spitze; rothgelb sind: die Endhälfte der vorderen Schenkel und die Hintertarsen; intensiv roth ist das Ende des ersten und das ganze zweite bis vierte Segment. Fühler ganz schwarz, fast von Körperlänge, kräftig, gegen die Spitze verdünnt. Kopf quer, aber Hinterhaupt ziemlich lang und nur mäßig verengt. Kopf ganz lederartig, matt, kaum punktiert; nur das Gesicht ist deutlicher punktiert, breiter als lang; Kieferaugenabstand kurz, Kiefer groß, ganz schwarz Thoraxrücken dicht und fein punktiert, etwas glänzend; Brustseiten ziemlich grob gerunzelt mit kleinem, zerstreut punktiertem Spiegel. Hinterrücken ebenfalls ziemlich grob gerunzelt, ohne Felder, selbst das Hinterfeld kaum angedeutet; Luftlöcher ziemlich groß, rund. Der erste Ring mehr als doppelt so lang als breit, gewölbt, glänzend, nur sehr zerstreut punktiert, nach vorn kaum verengt, nur vor den in der Mitte liegenden Luftlöchern etwas eingebuchtet; der zweite Ring etwas nach rückwärts verbreitert, kaum länger als hinten breit, der dritte Ring quadratisch, die folgenden etwas quer; alle ganz glatt und glänzend. Klauen nicht gekämmt; das fünfte Tarsenglied ungefähr doppelt so lang als das vierte; Flügel gelblich mit schwarzen Schüppchen, rothgelben Adern und Randmal. Die kleine, langgestielte Spiegelzelle nimmt den senkrechten rücklaufenden Nerv nahe vor ihrem Ende auf; die Basal-Querader liegt bedeutend hinter dem Humeralnerv.

Auf Alpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont am 20. August 1 ♂.

Coleocentrus Gr. (♀, = Macrus Gr. ♂).

excitator Poda, Gr. III 439, Hlg. 7, Tasch. 296, Macrus longiventris Gr. 709. An Holzstößen, Baumstrünken etc. um Admont und im Gesäuse ♂ ♀ nicht selten; auch um Melk, Amstetten, Seitenstetten ziemlich häufig; Piesting ♂ (Tschek); Mai—August.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; Permission to digitize granted by Natural History Museum (London)

Acoenites Gr. III.

dubitator Pz. Gr. 810, Tasch. 298. Aus Kalocsa 2 ♀ (Thalhammer).

(**Mesoclistus** Frst.) rufipes Gr. 812, Tasch. 298. Auf Dolden und Wiesen bis 1800 *m* ♂♀, aber selten: Admont, Gesäuse, St. Michael, Steinbrück; auch bei Melk 1 ♂; Piesting ♂ (Tschek), Lemberg ♀ (Göbel); von Kriechb. (Ent. Nachr. 1888, p. 339) bei Hallstadt gesammelt; Juni—August.

(**Phaenolobus** Frst.) saltans Gr. 806, Tasch. 297. Auf Gesträuch bei Melk im Juni ♂♀; wohl auch im Gebiete.

fulvicornis Gr. 809. (Nach Tasch. 298 Varietät von salt., nach Kriechb. loc. cit. eigene Art.) Aus Sachsen 1 ♀ (Göbel).

terebrator Scop., arator Ross. Gr. 813, Hlg. 8, Tasch. 298, Thms. 733. Auf Dolden im Gesäuse ♂♀, bei Steinbrück ♀; um Melk ♂♀; aus Piesting ♀ (Tschek), Südbaiern ♀ (Jemiller), Vorarlberg, Kalocsa 3 ♂, 1 ♀; Juni—August.

Arotes Gr. III 446.

maculipennis m. ♀, 12 *mm*, antenn. 9 *mm*, terebr. 10 *mm*. Niger antennis late flavoannulatis; pedibus rufis, coxis pr. p. nigris; alis fusco — bimaculatis. Bei Hieflau auf Dolden am 5. Juli 1 ♀.

Dieses schöne, auffallende Thier stimmt in den Gattungsmerkmalen ganz mit albicinctus Gr., den Kriechb. in ent. Nachr. 1879, p. 41, nochmals als Sphalerus bifasciatus beschrieben hat; ist aber schon durch die Färbung sehr verschieden.

Kopf noch quer, aber Hinterhaupt ziemlich lang, kaum verschmälert; überall ziemlich grob und zerstreut punktiert, glänzend: Wangen und Kieferaugenabstand ziemlich breit; Gesicht breit, daher der Kopf, von vorn betrachtet, fast kreisrund, nur sehr wenig verkehrt eiförmig; Gesichtsmitte gewölbt, scharf gekielt. Kopfschild fast glatt, quer, der Quere nach eingedrückt, vorn und hinten von einer geraden, aber hinten ziemlich undeutlichen Leiste begränzt. Kiefer, Taster, die zwei ersten und die äußerste Basis des 3. Fühlergliedes rothgelb; das 3.—14. Glied und die Oberseite des 15. und 16. Gliedes

schwarz, das 15.—31. Glied gelb, anfangs sehr lichtgelb, dann allmählich dunkler bis braun; alle Schaftglieder cylindrisch, schwer von einander zu unterscheiden. Thoraxrücken vollkommen dreilappig, grob und dicht punktiert, etwas glänzend. Brustseiten noch gröber punktiert, aber mit einem glänzendglatten Mittelbande, das von der Vorder- bis zur Hinterbrust reicht. Hinterrücken ziemlich glänzend, zerstreut grobgerunzelt, vollkommen gefeldert; das obere Mittelfeld etwas länger als breit, rechteckig; Luftlöcher oval; das hintere Mittelfeld nur halb so lang, als die wagrechte Partie. Der 1. Ring ganz glatt und glänzend, gestielt, fast dreimal länger als hinten breit; die etwas vorspringenden Luftlöcher liegen in der Mitte; vor denselben ist das Segment schmal, hinter denselben allmählich verbreitert; der 2. und 3. Ring ebenfalls ganz glatt, quer mit einem mittleren Quereindrucke; die folgenden Ringe werden immer kürzer und sind stark comprimiert, so dass sich oben eine scharfe Kante bildet; die lange, kahnförmige, spitz dreieckige Bauchschuppe ragt über das Hinterleibsende hinaus; Bohrer gerade, seine Scheiden kurz behaart. Beine lebhaft rothgelb; nur die Basis der vorderen und fast die ganzen Hinterhüften schwarz; Hinterbeine (besonders Hüften und Schenkel) viel länger und dicker, als die vorderen; ihr 3.—5. Tarsenglied lichtgelb. Fußklauen gespalten; an den Vorderklauen beide Zähne gleichlang; an den Hinterklauen ein Zahn kaum halb so lang und dick als der andere. Schüppchen rothgelb; Flügel grau, irisierend mit schwarzen Adern und langem, schmalem, schwarzbraunem Randmale. Die Basalquerader steht vor der Humeralader; der senkrechte rücklaufende Nerv vor der Cubitalquerader; Spiegelzelle fehlt. Um das Randmal liegt ein schlecht begrenzter brauner Fleck; die Flügelspitze wird durch einen sehr viel größeren, innen gerade abgeschnittenen braunen Fleck ausgefüllt. Der Analnerv ist genau in der Mitte gebrochen.

Collyria Sch. (= Pachymerus Gr. III 721).

calcitrator Gr. 727. ♂♀. Auf Dolden, Wiesen und Rainen bis 1800 *m*. ♂♀ um Admont nicht selten; auch um Melk, Seitenstetten, Innsbruck, Monfalcone häufig gesammelt;

aus Wien (Frauenfeld), Lemberg (Göbel), Preußen (Br.) Zara (Novak); Mai bis Juli.

Nota. Thms. zerlegt p 734 diese Art in 2, ohne auf eine derselben den Namen Gr. anzuwenden — ein Vorgang, der nicht zu billigen ist. Alle meine Ex. stimmen mit puncticeps Thms., der also jedenfalls synonym mit calc. ist. Die Behaarung der Augen und die Dichte der Punktierung ist etwas variabel, daher sein trichophthalmus wohl kaum eine gute Art sein dürfte; die Stirn ist stets dicht runzelig punktiert, das Hinterhaupt aber ± zerstreut punktiert, glänzend; sollte etwa Thms. bei seinem trich. bloß die Stirn und bei puncticeps bloß das Hinterhaupt betrachtet haben?

Echthrus Gr. III.

reluctator Gr. 863, Hlg. 72, Tasch. 302. An einem Eichenstrunke bei Melk am 27. Mai 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

var. nigerrimus m. ♂. 16 *mm.* Niger antennarum annulo albo; femorum anteriorum apice tibiisque anticis rufis. Bis auf die angegebenen Partien durchaus schwarz, auch der ganze Hinterleib.

Auf einem Holzblocke im Gesäuse am 28. Mai 1 ♂.

(Besitze nur noch annulatus Br. 21 aus Preußen, ♀ (Br.); Perosis cingulipes Frst. Schmd. Pimpl. 442 dürfte damit zusammenfallen).

Odontomerus Gr. III.

dentipes Gmel. Gr. 854, Hlg. 73, Tasch. 304. An Holzstößen und Fichtenstämmen bei Admont am 18. Juni 1 normales ♀, bei Seitenstetten am 17. Mai 1 ♂ (Beine roth, nur die Vorderhüften theilweise, Hinterhüften und Hintertarsen ganz schwarz, Hinterschienen an Basis und Spitze braun).

var. 1 Gr. Bei Melk am 26. Mai 1 ♂ (wie das vorige ♂, aber auch die Hinterschienen ganz schwarz).

genicnlatus Kriechb. in Ent. Nachr. 1889 p. 73, ♂ ♀. An Holzstößen im Kematenwalde bei Admont am 28. Juni 1 ♀, bei Melk am 3. Mai 1 ♂.

melanarius Hlg. 73, Thms 777, dentipes var. 2 Gr. 856 (♀). Auf Dolden im Gesäuse am 18. Juni 1 ♂, Scheiterholz 1 ♀.

pinetorum Thms. 777. Auf Scheiterholz im Gesäuse am 18. Juni 1 ♀; bei Melk am 2. Juni 1 ♀.

rufiventris Hlg. 73, Thms. 777. Am Lichtmessberge bei Admont am 31. Juli ein 8 *mm* großes ♂.

(appendiculatus Gr. 853, Thms. 777. In Siebenbürgen 1 ♀).

Xylonomus Gr. III.

irrigator Fbr. Gr. 837, Hlg. 69, Tasch. 300. Innsbruck ♂; Piesting ♂ (Tschek).

praecatorius Fbr. Gr. 841, Hlg. 70, Tasch. 300, Thms. 775. Bei Melk am 14. Juni 1 ♀.

(**Sterotrichus** Frst.) pilicornis Gr. 833, Hlg. 69, Tasch 300, Thms. 775. Bei Triest 1 normales ♀, Juli.

var. 1 Gr. Um Fichtenstämme fliegend bei Admont und Seitenstetten 2 ♀, Mai.

var. 2 m. ♀. Ganz wie var. 1, aber der Hinterleib schwarz, nur der 1. und 2. Ring mit schmal rothem Endsaume. Bei Seitenstetten am 1. Mai 1 ♀.

var. 3 m. ♂. Nur 6 *mm* groß; Beine größtentheils schwarz; nur Vorderschienen, Vorder- und Mitteltarsen ganz, Vorderschenkel an der Spitze roth; Hinterleib schwarz, der 1.—4. Ring mit braun durchscheinenden Flecken. An Fichtenstämmen bei Seitenstetten am 20. Mai 1 ♂.

seticornis m. ♀. 9—12 *mm*. terebr. 5—7 *mm* Affinis pilicorni; differt antennarum apice crassiore, pleuris omnibus rufis, mesopleuris aciculatis; coxis posticis fere totis rufis; terebra breviore.

Äußerst ähnlich dem pilicornis. Fühler ebenfalls am 12. bis 15. Gliede weißgeringelt und vor der Spitze mit 6 bis 8 Stachelbörstchen; Hinterleib ebenfalls roth mit schwarzen Endsegmenten; Beine ebenfalls durchaus rothbraun mit schwarzen Hüften und Schenkelringen; Bau der vorderen Schienen ebenfalls identisch. Aber die Fühlerspitze ist bedeutend dicker; der Thorax ist nur oben und unten schwarz, an den Seiten jedoch ganz rothbraun; die Mesopleuren sind fast durchwegs fein nadelrissig (dazwischen mit zerstreuter Punktierung); die ganze Punktierung des Thorax viel feiner, dichter, mehr runzelig;

die Oberseite des Kopfes nicht fein zerstreut, sondern dicht runzelig punktiert, fast matt. Die Hinterhüften nur unterseits theilweise schwarz; beim größeren ♀ sind auch Gesicht und Wangen rothbraun gefleckt. Die Bohrerlänge (5, beim größeren ♀ 7 *mm*) gilt nur für die über das Hinterleibsende hinausragende Partie. Zara, 2 ♀ (leg. Novak).

Xorides Gr. III.

nitens Gr. 847, Hlg. 65, Tasch. 302. An Zäunen bei Hohentauern am 18. Juni 1 ♀; Lemberg (Göbel) ♂♀, das ♂ mit gelbem Rande des Prothorax.

albitarsis Gr. 849, Hlg. 66, Tasch. 301, Br. 20. Auf Gesträuch bei Admont und Melk 2 ♀; Piesting am 16. Juni ♀ (Tschek).

Pseudolimerodes n. g.

♀: Antennae longae, filiformes, subnodosae; clypei medio producto, subemarginato; thorax cylindricus, longus, trilobus, metathoracis areis subcompletis; abdomen subpetiolatum segmento 1. plano, ceteris compressissimis, terebra longa; pedes breves, validiusculi; alarum areola late lata, subcompleta.

compressiventris m. ♀. 9 *mm*, terebr. 4 *mm*. Niger abdominis medio pedibusque totis rufis.

Dieses merkwürdige Thier erinnert in der Form des Thorax und Hinterleibes, Felderung des Metathorax sehr an Limerodes, ♀; wegen des Fühlerbaues, des 1. Segmentes und der langen Legeröhre passt es besser zu den Pimplarien, stimmt aber mit keiner Gattung Frst. und Schmdk. auch nur annähernd. Kopf etwas quer, rückwärts deutlich verengt; Oberkopf und Gesicht äußerst fein chagriniert, die breiten Wangen glatt, nur seicht einzeln punktiert; Gesicht bedeutend breiter als lang. Kopfschild undeutlich geschieden, flach, glatt; die Mitte des Endrandes vorgezogen, der Vorsprung seicht ausgerandet. Kieferzähne gleich lang. Fühlerschaft kurz, dick, sehr schief abgeschnitten; Geißel sehr dünn, bis zum Ende gleich dünn, die ersten Glieder wohl viermal länger als breit und an der Spitze schwach knotig, wie bei Pimpla exam.; die letzten Glieder noch zweimal länger als breit. Thorax doppelt so lang als hoch, glänzend; der Rücken nur sehr seicht punk-

tiert, durch zwei tiefe Furchen dreilappig, der Mittellappen aber nicht höher und länger als die Seitenlappen. Brustseiten stellenweise glatt, stellenweise nadelrissig oder punktiert. Hinterrücken gestreckt, etwas dichter nadelrissig und punktiert; fein, aber vollständig gefeldert; das obere Mittelfeld spitz sechseckig, etwas länger als breit, die vordere Querleiste bedeutend kürzer als die hintere; das Hinterfeld schief, fast eben, sechseckig, in der Mitte so lang als der wagrechte Vordertheil, nahe dem Seitenrande mit feiner Längsleiste; Luftlöcher klein, rund. Der 1. Ring ziemlich flach, von den in der Mitte liegenden kleinen Luftlöchern an nach vorn etwas verengt; Hinterstiel kurz rechteckig, in der Vorderhälfte mit zwei scharfen Mittelkielen; die ganze Oberfläche fein chagriniert und fast matt. Auch der 2. und 3. Ring noch sehr fein chagriniert und ziemlich matt; die folgenden aber lebhaft glänzend. Ein Theil des Hinterstieles, der 2. und die Vorderhälfte des 3. Ringes rothbraun; dann geht die Farbe allmählich in glänzendschwarz über. Hinterleib vom 2. Ringe an scharf comprimiert, so dass sich oben eine schneidende Kante bildet. Analschuppe klein; der Bohrer entspringt also aus einer Bauchspalte und ist etwas nach abwärts gebogen. Beine kurz und kräftig, bis auf das dunkle Klauenglied ganz roth; Vorderschienen und Hinterschenkel nicht besonders dicker; Klauenglied kaum doppelt so lang als das vierte; Klauen ganz einfach; Ferse so lang als die übrigen Glieder zusammen; Vorderferse an der Basis unterseits ausgerandet. Flügel verhältnismäßig kurz, glashell, lebhaft irisierend; Randmal braun mit weißem Basalpunkte; Spiegelzelle niedrig, breiter als hoch, fünfeckig, aber der Außennerv unvollständig, länger als der Innennerv; der etwas schiefe rücklaufende Nerv mündet zwischen Mitte und Ende. Basalnerv interstitial; Quernerv der Hinterflügel ziemlich senkrecht, etwas unter der Mitte scharf gebrochen.

Auf Fichten im Gesäuse am 10. Mai 1 ♀.

Crypturus Gr.

Argiolus Ross. Gr. I. 657. Bei Steinbrück 2 ♂, auf den Wannersdorfer Kegeln 1 normales ♀; aus Kalocsa 2 ♀ der var. 1 Gr.; Zara 5 ♂ (Novak).

Schmd. rechnet noch zu den Pimpl. Brachycentrus Tasch. und Ischnocerus Gr. = Mitroboris Hlg.; beide führte ich schon bei den Cryptiden auf; ferner Oedemopsis scabricula Gr. II 180, Br. 42 = Rogenhoferi Tschek in zool. b. G. 1868 p. 277 (♀) und 1870 p. 429 (♂) und Leptobatus; ersteren besitze ich nur aus Preußen (2 ♀, Br.); letztere Gattung gehört zu den Ophioniden.

Die Zählung gibt folgende Resultate:

I. Ichneum. genuinae. 240 Arten, davon aber 70 in Steiermark noch nicht beobachtet, und 163 numerierte oder benannte Varietäten; neu beschriebene Arten 20, Var. 64; neu beschriebene ♂ oder ♀ von nur in einem Geschlechte bekannten Arten 8.

II. Cryptidae. 296 Arten, davon 68 noch nicht aus Steiermark, und 134 numerierte oder benannte Varietäten; neu beschriebene Arten 30, Var. 71; neu beschriebene ♂ oder ♀ von nur in einem Geschlechte bekannten Arten 8.

III. Pimplariae. 175 Arten, davon 42 noch nicht aus Steiermark; und 96 Varietäten; neu beschriebene Arten 22, Var. 60; neu beschriebene ♂ oder ♀ von nur in einem Geschlechte bekannten Arten 5.

Summe der steirischen Arten 170+228+133 = 531.

Jemiller führt aus Südbaiern 320+243+174 Arten an; Tschek aus dem Gebiete von Hernstein in Niederösterreich 218+169+120.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). 3-48